

Briefmarken- Sammlungen

von

Martin Schroeder

Leipzig



Kurz gefasste Besprechung

der

Briefmarken-Sammlungen

von

Martin Schroeder-Leipzig

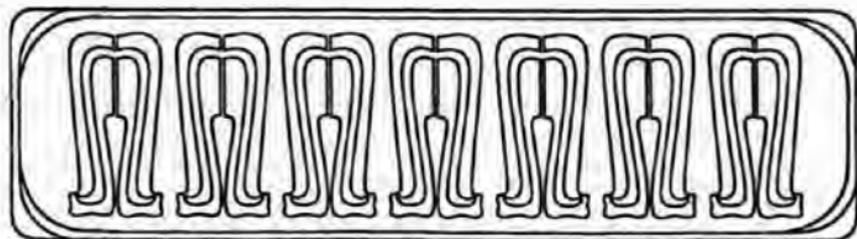
durch

Max Thier
Charlottenburg.

1903

Druck von Poeschel & Trepte

Leipzig.



Ich erhielt den ehrenvollen Auftrag, eine Besprechung der bedeutenden Postwerthzeichensammlung des Herrn Martin Schroeder in Leipzig vorzunehmen. Wenn ich mich dieser dankbaren Arbeit unterziehe, so geschieht es auf Grund eingehenden Studiums der einzelnen Staaten und ihrer Ländergruppen.

Gesammelt wird von Vielen und Vieles, bei einer Postwerthzeichensammlung ist es von ganz besonderer Wichtigkeit und Bedeutung: „Wie“ ist gesammelt worden, welche Ansprüche hat der Eigenthümer an das zu sammelnde Material betreffs seiner Erhaltung gestellt, und in welcher Weise ist die Sammlung geordnet und untergebracht worden.

Bei dem mir vorliegenden Sammelwerke sind die oben angeregten Fragen leicht zu beantworten. Die Marken derjenigen Länder, die speciell im „ungebrauchten“ Zustande gesammelt wurden, sind fast ausschliesslich in tadelloser Erhaltung, farbenfrische Stücke und mit Original-Gummi versehen, welch' letzterer Umstand von besonderer Bedeutung für das Ansehen und den Werth der einzelnen Stücke ist!

Bei den in „gebrauchtem“ Zustande gesammelten Marken wurden an deren Erhaltung bezüglich der Marke und deren Entwerthung die denkbar grösste Anforderung gestellt. Was nun die Aufmachung selbst anbelangt, so wurde dieselbe von dem Besitzer in einer wohl „einzig dastehenden“ Weise mit seltenem Geschick und Ausdauer, auf den Beschauer sehr wohlthuend wirkenden, peinlich accuraten Zusammenstellung bewirkt, indem jede Marke in einem, in zarter Goldprägung gehaltenen Rähmchen mittelst Falz befestigt ist. Erstere sind in 5 Grössen, um bei allen vorkommenden Markenformaten Verwendung finden zu können. In Folge dieser vornehmen und eigenartigen Aufmachung bietet jedes Albumblatt ein anderes Bild* und wird jede monotone Wirkung, wie sie bei anderen Aufmachungen leicht eintritt, glücklich vermieden.

Ich habe in meiner langjährigen Praxis schon „viele“ und „bedeutende“ Sammlungen gesehen und selbst bearbeitet, kann aber keines von allen diesen Objecten dem hervorragenden Sammelwerke des Herrn Schroeder auch nur annähernd zur Seite stellen. **Abgeschlossen** ist das hier zur Besprechung gelangende Sammelwerk mit den Erscheinungen **des Jahres 1900.**

Um etwaigen Interessenten ein kleines Bild von dieser grossartig in Krötzsch'schen Prachtalben angelegten Sammlung zu geben, will ich in flüchtigen Zügen den Inhalt der einzelnen Bände (welche die stattliche Zahl 73 erreichten) zu veranschaulichen suchen und mit denjenigen Staaten beginnen, welche in „ungebrauchtem“ Zustande gesammelt wurden, es sind:

Album I—V.

5 Alben ungebrauchter Marken

von Deutschland, Frankreich, Grossbritannien,
Italien und Griechenland.

Album I.

Deutsches Reich. Sämmtliche Ausgaben von 1871 an enthalten die seltensten Farben- und Druckabarten, auch sind die verschiedenen Werthe in allen bekannten Farbenschattirungen vertreten.

Die beiden Germania-Ausgaben enthalten alle Typen-, Farben- und Zähnungsarten, von den zur officiellen Ausgabe gelangten ersten Drucken an berücksichtigt. Die hohen Werthe mit Zähnung $11\frac{1}{2}$ sind in mehreren Farbenabarten aufgenommen.

Die Ausgabe 1889 enthält als Curiosum einen Streifen von 3 Stck. 10 Pf. Marken der sogen. „Höchster“ Fälschung, welche in zusammenhängenden Stücken wenig bekannt ist.

Die Deutsche Levante und die Ausgaben für die deutschen Postämter im Auslande sind in allen seltenen Aufdruckarten, Typen- und Farbenverschiedenheiten aufgenommen worden.

Unter den Colonialausgaben der Adlertypen sind auch diejenigen Ausgaben, deren Aufdruckstellung zum Markenbilde von Specialisten seit kurzem besondere Beachtung finden, bereits bei Anlage der Sammlung berücksichtigt worden.

Baden. Von den Marken dieses Landes nenne ich aus der reichen Collection nur:

Ausgabe 1851, 6 Kr. blaugrün;

„ 1862, 3 Kr. rosa mit kleiner Zähnung, sowie 6 Kr. preuss.-blau, welche Farbenart mit Original-Gummi eine besondere Seltenheit ist.

Bayern. Die 1 Kr.-Marke schwarz wird durch fünf verschiedene Farben und Druckvariationen repräsentirt, worunter sich auch der überaus seltene Neudruck mit rothem Seidenfaden befindet. Die Ausgabe 1849 enthält noch die seltene 6 Kr. braun in I. Type, ganz besonders hervorzuheben ist die grosse Rarität 9 Kr. *blaugrün* der Ausgabe 1860.

Die Seidenfaden-Ausgabe ist mit bekannten Plattenfehlern, die gezähnten Kreuzerausgaben sind mit beiden Wasserzeichenarten der gekreuzten Linien, sowie den vorkommenden Plattenfehlern vertreten.

Unter den Marken der Ausgabe von 1875 mit weiten Wellen steht der 1 Mark-Werth an *erster* Stelle.

Die anderen Werthe der verschiedenen Ausgaben sind sehr reich in den vorkommenden Nuancen vertreten.

Von den Portomarken ist der Fehldruck „Vom Empfänge“ der Ausgabe 1862 erwähnenswerth.

Bergedorf liegt in seiner Markenausgabe, auch gebraucht (lose oder auf Briefstück), vor.

Die gebrauchten Marken dieses kleinen Postbezirks sind sämmtlich als Seltenheiten anzusehen. Die zu dem Gesamtwerke gehörende Bergedorf-Specialsammlung findet an anderer Stelle ausführliche Behandlung.

Braunschweig. Besondere Seltenheiten dieses Landes sind 1, 2 und 3 Sgr. der ersten Ausgabe in feinen

Exemplaren, ferner von der durchstochenen Ausgabe (auf farbigem Papier) sind die Werthe $\frac{1}{2}$ Gr. grün, 1 Sgr. gelb, mit Linien und Bogendurchstich, in tadelloser Erhaltung, besonders zu nennen.

Bremen. Sämmtliche Typen der 3 Grote-Marke sind einzeln und zusammenhängend vertreten, die I. Ausgabe ist besonders reich an Blocks und Einzelstücken. Die II. Ausgabe ist durch alle Werthe in ihren Typen- und Farbenspielarten mit tadellosem Durchstich vertreten. Dasselbe gilt von der gezähnten III. Ausgabe.

Album II.

Hamburg. Hier ist die erste (ungezähnte) Ausgabe in schönen, breitrandigen Stücken und allen Farbenverschiedenheiten vorhanden.

Von dem $1\frac{1}{4}$ Sch.-Werthe sind sämmtliche Nuancen in schönen, farbenfrischen Stücken und mit Original-Gummi versehen, vertreten.

Die gezähnte Ausgabe ist eben so reich an Farbenabarten, besonders erwähnenswerth ist ein 4^0 -Block der $2\frac{1}{2}$ Sch. gezähnt, in welchem sich in der unteren Ecke (Reihe 11 und 12) das Hamburger Stadtwappen als Wasserzeichen befindet.

Hannover. Dieses Land ist besonders reich an Variationen, hervorzuheben sind:

1 Ggr. graublau, in wunderbarer Farbenfrische und Erhaltung, ferner ein Doppel-Randstück $\frac{1}{10}$ Thaler mit engem Netzwerk und Randnummern 9 und 10.

10 Groschen ist in *vier* Farbenverschiedenheiten vorhanden, die anderen Werthe sind in den vorkommenden Durchstich- und Gummirungsarten reich bedacht.

Helgoland ist sehr reich an 4⁰-Blocks, Zehnerstreifen sowie Einzelstücken, worunter auch die in wenigen Sammlungen vertretene II. Type der durchstochenen $\frac{1}{2}$ Sch.-Marke. Alle anderen Werthe sind in den, durch die verschiedenen Druckauflagen bedingten und theilweise sehr seltenen Farbenarten vorhanden.

Die Werthe zu 1 und 5 Mark sind in der grossen Zähnung 11 ebenfalls vertreten.

Lübeck. Der seltene Fehldruck $2\frac{1}{2}$ Sch. ist in dem vorkommenden Doppelstück (96. und 97. Marke des Bogens), die anderen Werthe und Ausgaben in ihren Abarten und Nuancen vorhanden.

Mecklenburg-Schwerin und **Mecklenburg-Strelitz.** Von ersterem Staate nenne ich $\frac{4}{4}$ Sch. mit punktirtem Grund, durchstochen, die anderen Werthe sind in einzelnen Stücken und Blocks vertreten.

Meckl.-Strelitz ist in verschiedenen Farbenarten aufgenommen, darunter die seltene $\frac{1}{4}$ Sch. gelborange als oberes Randstück mit Randnummer 4.

Norddeutscher Postbezirk. Die durchstochenen und gezähnten Ausgaben sind in reicher Farbauswahl, die Marken der Groschenwährung auch in geschnittenem Zustande gesammelt.

$\frac{1}{3}$ Gr. gezähnt ist mit klarem Netzwerk und Original-Gummi besonders zu erwähnen.

Album III.

Oldenburg. Es sind sämtliche Typenabarten der I. Ausgabe der $\frac{1}{3}$ Gr.-Werth der Emission 1861 in drei Farben, darunter die seltene „Moosgrüne“ vorhanden.

Bei der Ausgabe von 1862 sind beide Durchsticharten ($11\frac{1}{2}$ und 10) beachtet worden.

Preussen. Die Marken dieses Staates sind besonders reichhaltig zusammengestellt in Einzelstücken, Paaren und Blocks.

Die Ausgabe auf glattem Grund ist in besonders schönen Exemplaren, 3 Sgr. gelb in einem Doppelstück vertreten. Von den reichhaltigen Farbenabarten ist besonders der Werth zu 2 Sgr. in der seltenen preuss.-blauen Farbe zu erwähnen.

Sachsen. Die bestgesuchteste Marke, 3 Pfennige roth, ist in 3 Farbenvariationen, worunter sich auch der äusserst seltene Druck in „grösserem Format“ (ca. 1 mm Unterschied) befindet. Bei diesem Lande imponirt ganz besonders die grosse Rarität: $\frac{1}{2}$ Ngr. auf hellblauem Papier in einem Prachtstücke mit Original-Gummi.

Die anderen Ausgaben und deren Werthe sind in reicher Farbenpracht, grösseren Streifen und Blocks vertreten.

5 und 10 Neugroschen sind in den bekannten und theils sehr seltenen Farben- und Papierarten vielfach aufgenommen.

Schleswig-Holstein. Beide Werthe der ersten Ausgabe sind in heller und dunkler Farbentönung und vollrandigen Stücken vorhanden. In der 1864^{er} Ausgabe fällt $1\frac{1}{4}$ Schilling mit weitem Wellenuntergrund besonders auf.

Turn und Taxis'sches Postgebiet. Die älteren Ausgaben in feiner Erhaltung, mit Original-Gummi versehen, sind besondere Seltenheiten, auch sind die Groschen- und Kreuzerwerthe mit ihren Nuancen hervorragend schön vertreten.

Württemberg. Ungebrauchte „Originale“ der ersten Ausgaben dieses Landes in tadelloser Erhaltung sind wohl sehr schwer zu erlangen, besonders hat die Completirung der Ausgabe *ohne* Seidenfaden Vielen vergebliche Mühe gemacht. Doch auch diese Aufgabe hat in der vorliegenden Sammlung ihre Lösung gefunden, indem sämtliche Werthe in hervorragend schönen Stücken vorhanden sind. Die gezähnte Ausgabe von 1859 ist auf dickem und dünnerem Papier, sowie in vielen Nuancen vertreten.

Die grossgezähnten Ausgaben von 1862—64, welche in Folge der dazu verwendeten sehr dünnen Papiere sehr *difficil* sind, finden wir in allen Werthen und vorkommenden Farbenarten in tadelloser Zähnung aufgenommen.

Von der Ausgabe 1869 ist die Marke zu 14 Kreuzer in einem „geschnittenen“ Prachtstück vertreten.

Die seltenen 70 Kreuzerwerthe sehen wir in 4 Exemplaren in beiden Farben, worunter ein grosses Eckrandstück mit dem oben angebrachten amtlichen Vordruck (den Nennwerth des ganzen Bogens betreffend) besondere Beachtung verdient.

Auch die späteren Ausgaben zeichnen sich durch viele Farbenabarten aus, dasselbe gilt von den Dienstmarken beider Art.

Album IV.

Grossbritannien. Die sorgfältig gepflegte Sammlung dieses Landes beginnt mit dem seltenen Werthe 1 Penny schwarz und V. R. in den oberen Ecken, dieses Exemplar ist ein feines Randstück oben mit „Bogeninschrift.“

Nicht unberücksichtigt lassen will ich die aus dieser Zeit stammenden, seltenen Albert-Essais 1 pence schwarz und 1 penny rothbraun.

6 pence violett der Ausgabe 1856 ist auf bläulichem Papier vorhanden. Von dieser Ausgabe sind als aussergewöhnliche Stücke aufzuführen:

3 pence rosa mit weissem Punkt im Rahmen

4 pence ziegelroth und 6 pence lila mit weisser Linie in den Ecken, sowie 1 Sch. grün „ungezähnt“, ferner die seltene 3 pence rosa mit schraffirtem Hintergrund in einem Specimenstück.

Die Ausgabe von 1873 enthält 8 pence rothbraun, ferner die hohen Werthe von 10 Sch. und 1 Pound in ungebrauchtem Zustande, sowie je einem Specimenstück. 1880 enthält 2 Sch. rothbraun, Ausgabe 1882 feinste Stücke der 5-Poundmarke auf weissem und bläulichem Papier, ferner die hohen Werthe (Wz.-Anker) von 5/—, 10/— und 1 Pound, erstere auf bläulichem Papier.

Alle anderen Ausgaben sind vielfach in Nuancen vertreten; ich möchte ferner die bei britischen Marken besonders ins Gewicht fallende feine Erhaltung der sämtlichen Marken noch extra betonen.

Unter Britische Levante finden wir unter anderem das in ungebrauchtem Zustande überaus seltene 40 paraprovisorium von 1893 mit „kopfstehendem“ Aufdruck. Die verschiedenen Dienstmarken-Ausgaben sind in Einzelstücken, theilweise auch in Paaren vorhanden.

Diese Marken, welche dem Publikum nicht zugänglich und schwer zu erlangen sind, enthalten sämtliche Raritäten, ich nenne nur von J. R. OFFICIAL:

5/— rosa — 10/— blau, 1 Pound braunviolett (Reichsapfel)

1 Pound braunviolett und 1 Pound grün (mit Wz.
3 Kronen).

Von den Army Officials sind die beiden Werthe $\frac{1}{2}$ und 1 penny mit dem Fehldruck I statt L am Ende des Wortes „OFFICIAL“ vorhanden.

Griechenland. Von diesem Lande mit seiner reichen Nuancenzahl erwähne ich von der I. Ausgabe 20 l. stumpfblau, sowie den completen Satz Probedrucke (ohne Gummi).

Von 1881 10 Lepta orange, mit und ohne grosser Controlziffer. Die folgenden Ausgaben, sowie Nachporto (beide Ausgaben) in den verschiedenen Zähnungsabarten sind in vielfachen Farbenspielarten vorhanden.

Italien. Das Mutterland sowie Italienische Levante und Eritrea sind vollständig aufgenommen.

Album V.

Frankreich. Hier begegnen wir auf dem ersten Carton einem 9^{er} Block der 20 ct. schwarz, dessen 5. Marke kopfstehend in der Platte eingefügt ist, ferner 15 ct. grün und dem Fehldruck 20 ct. blau.

Der 1 Fr.-Werth ist in 4 Farbenarten und dem Fehldruck in ziegelroth aufgenommen.

1 Franc Napoleon finden wir einzeln, im Paar und tête-bêche, in letzterer Art auch die 20 ct. blau von 1862, 5 Fr. in 2 äusserst farbenfrischen Exemplaren, 10 ct. und 20 ct. von 1870 in tête-bêche.

Die 1870^{er} Steindruckausgabe von Bordeaux ist in reicher Farbenverschiedenheit und theilweise in Paaren vertreten. Die verschiedenen Typen des 20 ct. Werthes dieser Ausgabe incl. der seltenen I. Type sind berücksichtigt.

Ausgabe 1873, 10 ct. braun auf rosa gezähnt in tête-bêche, ferner ein ungezähntes Paar, sowie der Fehldruck 15 ct. zusammenhängend mit 10 ct. braun auf rosa in feinsten Erhaltung.

Ausgabe 1876/78, Allegorie, sind beide Typen gesammelt; ich erwähne noch 25 ct. ultramarin I. Type, 20 ct. dunkelblau II. Type und 5 Fr. sind ungezähnt vorhanden. Die seltene indigoblaue 1 ct., die Zeitungsmarken von 1868, 2 ct. und 5 ct., letztere sehr selten, sind gezähnt und ungezähnt aufgenommen.

Von den Nachportomarken sind die entsprechenden Werthe in Stein- und Buchdruck vertreten und verschiedene Werthe in Farbenabweichungen aufgenommen worden. Bei den Marken der verschiedenen französischen Postämter im Auslande, von welchen ich Zansibar besonders erwähne, sind die catalogisirten Aufdruckverschiedenheiten berücksichtigt.

Französische Colonien. Die erste Ausgabe, Adlertype, enthält einzelne Marken und Blockstücke, 10 ct. braun ist in einem 3^{er} Streifen tête-bêche vorhanden. Die seltene 4 ct. grau von 1876 zeigt ein besonderes schönes Stück. Die Typenverschiedenheiten der Ausgabe von 1877 sind auch hier berücksichtigt, einzelne Werthe in Eckdoppelstücken vorhanden; nicht unerwähnt lasse ich 25 ct. blau, 25 ct. schwarz auf roth und 30 ct. braun in II. Type. Weitere Ausgaben und Nachportomarken sind vollständig vertreten.

Album 1—66.

Generalsammlung.

Deutsche Staaten und andere Länder.

Album 1.

Baden. Die alten Ausgaben in Paaren und Blocks, 3 Kr. blau von 1860 und 1 Kr. schwarz von 1862 sind in durchscheinendem Druck vorhanden.

Die vorkommenden Entwerthungsarten sind durch alle Ausgaben hindurch, mit theilweise sehr seltenen Abstempelungen in reichem Maasse aufgenommen worden.

Die Landpostmarken sind „gebraucht“, darunter Paare und Blocks vorhanden. Als ganz hervorragende Seltenheit ist ein Briefstück mit 1+1+3+3+12 *Kreuzer* gebraucht anzusehen.

Bayern. I. Ausgabe 6 Kr. I. Type, einzeln und in Paaren vertreten.

Von der Emission 1862 ist 6 Kr. hellultramarin, sowie 6 Kr. blau halbirt als 3 Kr. auf ganzem Brief verwendet. Alle Plattenfehler, Wasserzeichen und Zähnungsverschiedenheiten und eine denkbar mannigfaltige Auswahl von Abstempelungen sind berücksichtigt worden. Die „Portomarken“ enthalten unter allen anderen gebrauchten Stücken die Werthe:

10 Pf. mit dem Fehldruck *Vom Empfänger*, sowie
10 „ „ „ „ „ *zahlbar*, sowie 3 Pf. mit
kopfstehendem Aufdruck „*Vom Empfänger zahlbar*“.
Letztere Aufdrucksart ist besonders selten und nur in
einigen Stücken bekannt.

Braunschweig. Von diesem Lande sind alle Seltenheiten der verschiedenen Ausgaben durchweg in vielen Nuancen, Druckvarianten und Abstempelungsarten berücksichtigt.

Die „durchstochenen“ von 1864 sind in Bogen- und Liniendurchstich vorhanden! —

Bremen. In den 3 Ausgaben sind alle Typen und Farbenarten vertreten, besonders ist die selten in tadellosen Stücken zu findende „2 Grote“ orange der II. und III. Ausgabe in hervorragend schönen Exemplaren zu erwähnen.

Von der III. gezähnten Ausgabe sind 7 Grote einzeln und auf ganzem Brief, sowie 5 Sgr. *gelbgrün* (2 Stück) sehr seltene Marken.

Album 2.

Deutsches Reich. Complet mit allen bekannten Druck- und Farbenvarianten gesammelt.

Levante sind alle Typen enthalten, 1 Piaster mit blauem Aufdruck in einem 4^{er} Block vorhanden, Colonien in allen Ausgaben vollständig unter Berücksichtigung der Provisorien.

Hamburg. Hier zeigt besonders in der ungezähnten Ausgabe die Verschiedenheit der Entwerthungsstempel ein reiches Bild, erwähnenswerth ist 9 Sch. in Strich- und Orts-Abstempelung.

In gleich selten reicher Auswahl ist auch die gezähnte Ausgabe in Farbentönen und Abstempelungsarten berücksichtigt, eine grosse Zahl der einzelnen Werthe sind in zehnfachen Varianten vertreten.

Diese Hamburg-Sammlung dürfte wohl einzig dastehen

in Folge ihrer Reichhaltigkeit des Materials und der Entwerthungsarten.

Hannover. Die von Hamburg erwähnte Reichhaltigkeit kann auch auf „Hannover“ angewendet werden, hier sehen wir Einzelstücke mit und ohne Randleisten und Nummern, Paare und Blocks. Die Marke 3 Pfg. mit schwarzem Netz von 1855 ist in einem selten schönen 4^{er} Block vertreten.

Alle Marken finden wir in prachtvollen Nuancen unter Berücksichtigung bekannter Gummirungsarten.

Album 3.

Helgoland ist ausserordentlich reich in Marken aller Ausgaben und deren Druckauflagen vertreten.

$\frac{1}{2}$ Schilling in I. und II. Type, letztere sehr selten in Sammlungen zu finden.

Von $\frac{1}{4}$ Sch. gezähnt sehen wir beide Farben und den Fehldruck, 10 und 20 Pf. sind sämtliche Stücke in den Farben der verschiedenen Druckauflagen zusammengetragen.

1 Mark ist in den 3 Varianten vertreten.

Verschiedene Werthe auf ganzem Brief, unter anderen $\frac{1}{2} + \frac{1}{2} + 2$ Sch. durchstochen, ferner ein Brief mit den Werthen von 3 bis 25 Pf. der letzten Ausgaben und Marken der deutschen Reichspost zusammen frankirt.

Lübeck. Von der I. und II. Ausgabe ist jeder Werth in Strich- und Ortsstempelentwerthung berücksichtigt. Als ausserordentliche Seltenheit ist der Fehldruck 2 $\frac{1}{2}$ Sch. braun in einem gebrauchten Stück vertreten.

Die 1863^{er} Ausgabe ist in Strich und Ortsstempel-, sowie L und T (Ringstempel)-Entwerthung berücksichtigt.

Mecklenburg-Schwerin. Hier sind sämtliche Farbenspielarten, Papier und Durchstichvarianten vorhanden. Die seltene $\frac{1}{4}$ Sch. punktirter Grund durchstochen in einem Prachtexemplar auf ganzem Briefe aufgenommen.

Mecklenburg-Strelitz. Von diesem Lande ist jede „gebrauchte“ Marke eine Rarität, und finden wir die mannigfachsten Entwerthungsstempel, $\frac{1}{4}$ und 1 Schilling ist besonders bemerkenswerth.

Norddeutscher Postbezirk. In der Groschen- sowie Kreuzerwährung sind beide Durchsticharten berücksichtigt, Dienstmarken beider Bezirke complet vorhanden.

Elsass-Lothringen finden wir ausserordentlich reichhaltig an Farben und Stempelverschiedenheiten in beiden Ausgaben, mit richtigem und verkehrtem Netzwerk vertreten.

Oldenburg. Die erste Ausgabe ist in allen bekannten Typen und Papierfärbungen gesammelt, $\frac{1}{30}$ Thaler I. und II. Type zusammenhängend.

Die II. und III. Ausgabe sehen wir theilweise auch in Paaren und mit den vorkommenden Druckfehler-Varianten. Bei der IV. Ausgabe sind viele Farbenverschiedenheiten und beide Durchsticharten berücksichtigt.

Preussen. Hier sind alle Ausgaben in Einzelstücken, Paaren und Blocks und vielen Farbenabweichungen reich vertreten, 10 Sgr. noch in einem Extrastück mit Meckl.-Strelitzer Entwerthungsstempel vorhanden.

Ein besonderes Blatt zeigt uns Farbenzersetzungen durch chemische (unbeabsichtigte) Einflüsse in ganz eigenartigen Wirkungen.

Besonders zu erwähnen ist ein 6^{er} Streifen von 2 Sgr. blau mit glattem Grunde, ein Briefstück mit 10 + 30 + 30 Sgr., sowie ein 4^{er} Block der 2 Sgr. preussisch-blau.

Album 4.

Sachsen. Die von allen Sammlern begehrte 3 Pfennig roth ist in einer sehr interessanten Zusammenstellung in 12 Exemplaren aufgenommen. Wir sehen davon Einzelmarken lose, auf Briefstück und ganzen Briefen. Doppelstücke auf Briefstück und Briefen in mehreren Farbenverschiedenheiten und vielen Abstempelungsarten. 5 und 10 Neugroschen füllen je ein ganzes Blatt mit ihren vielen Farben-, Papier- und Entwerthungs-Arten. Dasselbe gilt von 5 Ngr. der Wappenausgabe, hier sind die vielfachen Farbenercheinungen einzeln und in Paaren vertreten.

Auch von diesem Lande sind sämmtliche Ausgaben ausserordentlich zahlreich in allen erdenklichen Arten zusammengetragen.

Schleswig-Holstein zeigt uns in der seltenen I. Ausgabe jeden Werth in zwei schönen gebrauchten Stücken. 1 $\frac{1}{4}$ Sch. von 1804 ist halbirt auf ganzem Briefe als grosse Seltenheit anzusehen. Ferner die weitgewellte 1 $\frac{1}{4}$ Sch., derselbe Werth in Nr. 4 durchstochen und in Nr. 5 in einem halbirtten Exemplare vorhanden. Die späteren Ausgaben der verschiedenen Verwaltungen sind in vielen Nuancen vertreten.

Thurn und Taxis ist in den Ausgaben beider Bezirke (Kreuzer- und Groschenwährung) reich an Farbenarten und Entwerthungen durch Ring- und Ortsstempel vertreten. 10 Sgr. finden wir in einem zusammenhängenden Paar, 30 Kr. je mit Ring- und Ortsstempel entwerthet. **Württemberg** sehen wir ausserordentlich zahlreich in Farbenverschiedenheiten unter Berücksichtigung der bekannten zwei Typen.

Dasselbe gilt von den späteren Ausgaben, welche einzeln, in Doppelstücken und vielen Nuancen in allen Papier- und Zähnungsarten vorhanden sind.

70 Kreuzer ist in 2 Prachtexemplaren vertreten, die ebenfalls seltene 2 Mark gelb in 3 verschiedenen Farbentönungen.

Dienstmarken-Ausgaben finden wir zahlreich nuancirt, die 1 Mark violett in einem grossen Block von 6 Stück. Mit diesem Lande gehen die Marken der deutschen Staaten (incl. Helgoland) zu Ende.

Ich muss zum Schluss auch hier die grossartige Reichhaltigkeit und schöne Erhaltung sämtlicher Werthzeichen der einzelnen Länder noch ganz besonders erwähnen.

Album 5.

Belgien enthält alle Papier-Wasserzeichen und Zähnungsabarten in mehrfacher Aufnahme. Von allen Ausgaben sind die meisten Werthe auch ungebraucht berücksichtigt, insbesondere sind die älteren Emissionen in farbenfrischen Stücken reichlich vertreten.

Durch Aufnahme aller bekannten Farbenvariationen sind die Marken dieses Landes in ganz besonderer Reichhaltigkeit zu einer äusserst interessanten Sammlung vereinigt worden.

Bosnien ist in allen vorkommenden Variationen und vielfacher Anzahl aufgenommen.

Bulgarien zeigt uns alle Ausgaben in tadelloser Erhaltung und mehrfacher Aufnahme sämtlicher Werthzeichen, ganz besonders interessant und werthvoll ist der Fehldruck 5 Stot. rosa auf fleischfarben, in ungebrauchtem Zustande.

Die als grösste Rarität bekannte 30 Stot. mit *schwarz* aufgedruckter 5, der Aushilfsausgabe von 1884, ist in einem hochfeinen gebrauchten Stück vertreten.

Ein „*Unicum*“ einzig in seiner Art ist die Steindruckausgabe dieser Emission in den Werthen 3, 5, 15 und 50 Stotinki, gebraucht auf ganzem Originalbriefe.

Meines Wissens nach ist dies der einzige existirende Brief, welcher von der thatsächlichen, vielfach angezweifelten, postalischen Verwendung dieser Steindruck-Aufdruckserie den unumstösslichen Beweis erbringt.

Album 6.

Dänemark. Sämmtliche Ausgaben sind fast ausschliesslich neu und gebraucht aufgenommen und alle Zähnungs- und sonstigen Abarten berücksichtigt worden.

Von den Werthen 2 Rb. Sk. blau, 1851, 2 S. blau, gezähnt und 16 S. rothviolett, der Ausgabe 1853, ferner 8 S. grün, Wellengrund, sowie 16 S. rothviolett, punktirter Grund, sind die feinen ungebrauchten Stücke besonders erwähnenswerth.

Interessant ist ein grosses Briefstück mit einem, in Kopenhagen im Jahre 1892 versuchsweise angewandten, eigenartigem Entwerthungsstempel, welcher Jahr, Monat und Tagesangabe enthält und wobei auf Zifferblättern Stunden- und Minutenzahl der Aufgabe abzulesen sind.

Dän. Westindien. Auch hier sind die meisten Werthe neu und gebraucht aufgenommen, 4 C. ultramarinblau ist in einem ungezähnten Stücke enthalten.

Finland zeigt dem Kenner eine ganz besondere Augenweide, indem die ersten Marken 5 und 10 Kop. in

ungebrauchten Doppelstücken enthalten sind. Gebraucht sehen wir diese Werthe einzeln, in Paaren lose und auf ganzem Briefe in tadelloser Verfassung.

Die Ausgaben 1862—67 in allen Papier- und eigenartigen Zähnungsarten sind in feinsten Erhaltung und reicher Farbenwahl aufgenommen.

Bei diesen Emissionen weiss jeder Sammler zur Genüge, wie schwer schöne, vollständig gezähnte Stücke zu erlangen sind.

10 Kop. rosa, mit 8 mm weiten Wasserlinien, ist in einem erstklassigen, ungebrauchtem Exemplar vorhanden.

Die „Fehldrucke“ 5 Kop. sämisch, gebraucht, und 10 Kop. bräunlichlila, letztere gezähnt, $1\frac{3}{4}$ auf glattem und $2\frac{1}{4}$ auf gestreiftem Papier sind als schön gebrauchte Stücke von Bedeutung.

Die gleiche Reichhaltigkeit finden wir bei den späteren Ausgaben, gebraucht und ungebraucht, mit allen beachtenswerthen Variationen in Zähnung und Farbenarten und in feinsten Erhaltung vertreten.

Wenden. Diese Ausgabe ist complet, einige Werthe auch gebraucht gesammelt. Besonders anzuführen sind 2 und 4 Kop. rosa und grün, der ersten 1863^{er} Ausgabe, welche ungebraucht selten sind.

Album 7.

Frankreich gehört mit zu denjenigen Ländern, welche besonders vielseitig und mit reichstem Material ausgestattet sind.

Die erste Ausgabe ist durch schöne tête-bêche Exemplare bereichert. 40 ct. orange zeigt sich uns auch in der seltenen II. Type.

1 Fr. carmin sehen wir in allen Farbenerscheinungen von rosa- bis brauncarmin, ferner den Fehldruck 1 Fr. zinnober in zwei schönen Stücken vertreten.

Der überaus grosse Farbenreichthum der französischen Markenausgaben ist in nahezu unerreichbarer Vollständigkeit berücksichtigt worden.

In der 1870^{er} Buchdruckausgabe finden wir den 40 ct.-Werth ebenfalls in II. Type aufgenommen.

Die Bordeaux-Ausgabe ist gebraucht und ungebraucht unter Aufnahme aller Typen und Farbenarten sowie durchstochener Stücke reich vertreten. Die seltene I. Type 20 ct. blau in 2 Exemplaren auf ganzem Brief vorhanden.

10 ct. rosa auf braun sehen wir tête-bêche, den Fehldruck 15 ct. in gleichen Farben in einem feinen gebrauchten Stücke vertreten.

Album 8—10.

Französ. Colonien. Denselben Farbenreichthum und die stattliche Anzahl nur feinsten Stücke, wie beim Mutterlande, finden wir auch hier in den Colonialausgaben vertreten.

Ferner sind auch die Marken der französ. Postämter im Auslande mit allen Aufdruckvarianten vertreten.

Marocco enthält die seltenen Provisorien von 1900, 5 und 10 ct. auf grossem Briefstück.

Ganz besonderes Interesse ist den Marken von **Franz. Zansibar** mit seinen verschiedenen Aufdrucktypen gewidmet worden.

Die mit 3fachem Aufdrucke versehene Ausgabe von 1887 zeigt uns in sämtlichen Werthen nur Raritäten,

worunter der „ziegelrothe“ $1\frac{1}{2}$ Anna-Aufdruck besonders wenig vorkommt, da nur 800 Exemplare damit versehen worden sind.

Den Glanzpunkt aller dieser Ausgaben bildet jedoch die auf Marken-Bogenränder gedruckte Serie des gleichen Jahres, die in allen Werthen gebraucht auf tadellosen Briefstücken vertreten ist.

Von weiteren Ausgaben nenne ich **Benin** mit all' seinen seltenen Aufdruckarten, **Diego-Suarez**, **Djibouti** (Somaliküste) mit seinen hohen Werthen, **Französ. Kongo** und **Gabun** mit seiner grossen Rarität 25 auf 20 ct. und 56 Punkten, ferner die ausserordentlich seltene Ausgabe von **Französ. Soudan** vom Jahre 1894.

Madagascar zeigt uns unter anderen Seltenheiten auch die als Raritäten bekannten Werthe der Aushilfsausgabe von 1896.

Die nur in wenigen Exemplaren hergestellte Aushilfsausgabe von **Majunga-Madagascar** ist in Handschrift und Typen-Aufdruck aufgenommen, und sie sind als die seltenste Colonialausgabe anzusehen.

Nossi Bé und **Obock** mit allen ihren Seltenheiten, **Reunion** incl. der erstklassigen Raritäten der ersten 1852^{er} Ausgabe, wovon sich 30 ct. als Seltenheit ersten Ranges, auf ganzem Briefe befindet, sind reichhaltig gesammelt, und alle Satzfehler-Abarten besonders berücksichtigt worden.

Martinique mit allen Typenarten, darunter die seltene Variation 95 + 05 ct. zusammenhängend.

St. Pierre und **Miquelon** incl. der Nothausgabe auf weissem Papier, spätere Ausgaben mit richtig und kopfstehenden Aufdrucken, einzeln und zusammenhängend.

Neucaledonien reich an Aufdruckvariationen und Typen

in allen Ausgaben, ferner als Seltenheit ein Originalbogen von 50 Stück der ersten „Napoleon“-Ausgabe. **Tahiti.** Diese Colonialausgabe besteht mit wenigen Ausnahmen fast ausschliesslich aus Seltenheiten, welche in sämtlichen Aufdruckarten berücksichtigt sind.

Album 11.

Griechenland mit seinem Nuancenreichthum ist auch in dieser Abtheilung ausserordentlich eingehend gesammelt, und die gebrauchten Markenausgaben bilden einen stattlichen Band.

Auf einem Carton sind sämtliche bekannten Controlziffer-Abarten aufgeführt.

Kreta. Die von verschiedenen Regierungen ausgegebenen Serien sind complet aufgenommen.

Die vorläufige Ausgabe des britischen Postamts in Heraklea 20 Parades violett ist gebraucht auf Briefstück vertreten.

Die 1899^{er} Ausgabe ist neu und gebraucht in Einzelstücken und Paaren aufgenommen.

Die sehr seltene I. und II. russische Ausgabe für die Provinz Rethymnos ist vollständig vertreten, deren II. Ausgabe in Einzelstücken 4^{er} Blocks und auf Briefstück enthalten.

Die III. Ausgabe, Steindruck, wurde mit Lang- und Rundstempel-Entwerthung vollständig aufgenommen.

Die Ausgabe der autonomen Regierung ist mit den hohen Werthen complet gesammelt.

Album 12.

Grossbritannien. Die seltene schwarze 1 penny-Marke mit V. K. ist in einem feinen Stück mit rothem Versuchsstempel vertreten, ebenso die anderen Ausgaben, reich an Farbenverschiedenheiten, Zähnungs-, Papier- und Wasserzeichen-Variationen. Ich erwähne nur six Pence von 1856 auf bläulichem Papier, 1/— grün, 1862 mit Kreislinie, ferner sind die bekannten Werthe mit weisser Linie in den Ecken vertreten.

Eine Zusammenstellung zeigt uns die kompletten Platten-Nummern der 1 penny-Marke von 1—225. Auch bei den anderen Werthen ist auf die Vollständigkeit der existirenden Platten-Nummern besondere Rücksicht genommen worden.

Die „hohen“ Werthe aller Ausgaben (10/— grau und 5 Pound sehen wir auf weissem und bläulichem Papier) sind in feinen Stücken, Levante- sowie Dienstmarken-Ausgaben vollständig vertreten.

Mulready-Umschläge sind in beiden Werthen doppelt aufgenommen worden.

Die für die englischen Consular-Behörden auf Madagascar eingeführten, grossformatigen Abrechnungsmarken sind in allen vorkommenden Typen, die Marken der „British Inland Mail“ in einem gebrauchten, kompletten Satz aufgenommen worden.

Album 13.

Gibraltar. Neu und gebraucht mit allen Aufdruckvariationen.

Jonische Inseln. Neu und gebraucht, letztere sehr selten in farbenfrischer Erhaltung.

Malta complet mit allen Papier-, Wasserzeichen und Zähnungs-Unterschieden.

Britisch-Beschuanaland und Schutzgebiet incl. der seltenen, hohen Werthe mit allen Aufdruck- und Wasserzeichen-Variationen.

Britisch-Ostafrika und die Ausgaben der Kron-colonie und Zansibar, mit allen existirenden Typen und Abarten.

Britisch-Südafrika mit allen Seltenheiten.

Album 14.

Gambia, Goldküste, Griqualand in reicher Anzahl. Letzteres Land mit seinen verschiedenartigen Aufdrucktypen berücksichtigt.

Kap der guten Hoffnung enthält in den alten, ersten Ausgaben besonders schöne Stücke und Farben, auch in grossen Blocks zusammenhängend.

Die seltene Lokalausgabe von 1861 mit den Fehldrucken und Farbenvariationen.

Die späteren Ausgaben mit vorkommenden Aufdruck-Arten, Wasserzeichen und sonstigen Verschiedenheiten.

Lagos mit allen Seltenheiten und Varianten.

Album 15.

Mauritius. Von 1848 an sämtliche Ausgaben mit den vorkommenden seltenen Druckvariationen und Farbenercheinungen in vorzüglichster Erhaltung. Hervorragend schön ist die seltene 2pence dunkelblau von 1859.

Natal. Die beiden ersten Ausgaben sind in schön geschnittenen Stücken, theils auch auf Briefstück vorhan-

den, diese Ausgaben sind besondere Seltenheiten zu nennen. Die weiteren Emissionen in allen Aufdrucktypen, Wasserzeichen etc. in feinsten Erhaltung.

Nigerküste, gebraucht und ungebraucht, die halbierten, seltenen Provisorien in Variationen auf Briefstücken.

Oil Rivers Schutzgebiet mit seinen vielen Aufdruckseltenheiten der Ausgabe 1894, gebraucht und neu.

St. Helena ist mit allen Aufdruck- und Zählungsverschiedenheiten in vielen Nuancen vertreten.

Album 16.

Seyschellen und **Sierra Leone** sind in den meisten Werthen und vorkommenden Unterschieden neu und gebraucht gesammelt. Die 1898^{er} Ausgabe ist complet aufgenommen worden.

Uganda. V. R. Ausgaben beider Arten berücksichtigt.

Zansibar. Bei der Ausgabe 1896 sind sämtliche Aufdruckvariationen, gebraucht und ungebraucht, gesammelt. Die späteren Ausgaben mit allen Werthen und Typen sind ebenfalls neu und gebraucht aufgenommen.

Zululand ist complet, gebraucht und neu, berücksichtigt worden.

Antigua. Auch die Colonien in Amerika sind äusserst „gründlich“ gesammelt und sämtliche Unterschiede berücksichtigt worden. Six Pence grün, Wasserzeichen „Stern“, ist ungezähnt in einem gebrauchten, sehr breitrandigem Stücke vertreten.

Bahama. Mit gleicher Sorgfalt und Reichhaltigkeit sind die existirenden Zählungarten und Farbenunterschiede

durch alle Ausgaben hindurch berücksichtigt worden. **Bermuda** ist in allen Ausgaben complet.

Album 17.

Barbados ist gleich reichhaltig wie Bahama vertreten und zum größten Theile auch ungebraucht aufgenommen worden.

Brit.-Guiana. Die Ausgabe von 1850 sehen wir in einem schön erhaltenen und geschnittenen Stücke von 12 ct. blau, die von 1851 durch ein hochfeines Doppelstück 1 ct. dunkelcarmin vertreten. Die 1853^{er} Ausgabe mit allen Variationen, wovon 1 ct. roth in einem sehr breitrandigem Doppelstück glänzt.

Von der überaus seltenen Ausgabe von 1856 nenne ich 4 ct. carminroth, gebraucht. Die Typen, Zähnungs- und Papierunterschiede der späteren Ausgaben sind in jeder Weise beachtet und in reichen Farbenarten zusammengestellt.

Von der Aushilfsausgabe 1862 ist je eine Type vertreten. Dienstmarken sind complet.

Brit.-Honduras. Diese Zusammenstellung reiht sich ebenbürtig den vorhergenannten an, die Londoner und Lokal-Aushilfs-Aufdruckausgabe sind gebraucht und neu, die halbirtten Marken, sowie sämtliche Aufdrucke und Wasserzeichen-Variationen sind voll berücksichtigt.

Brit.-Columbien ist complet, 5 und 10 ct. der Ausgabe 1865 sind je in einem „ungezähnten“, gebrauchten Stücke aufgenommen, ebenso ist den verschiedenen Zähnungen durchweg Rechnung getragen worden.

Album 18.

Canada. Die bei den ersten Ausgaben in Betracht kommenden Papier-Variationen sind durchweg beachtet. Als erste Seltenheit sehen wir 12 Pence (Victoria) schwarz, gebraucht auf Briefstück und als Probe mit Specimen. Die späteren reichlichen Ausgaben sind mit grossem Nuancenreichtum zusammengestellt.

Dominica. Wasserzeichen, Zähnungsarten, die halbirte Aushilfsausgabe vom Jahre 1882 ist in vielen Variationen, auch in Paaren und grossen Blocks, neu und gebraucht berücksichtigt. Spätere Ausgaben complet.

Falklands-Inseln vielfach in Farbenabweichungen aufgenommen.

Grenada, sehr reich an Aushilfsausgaben, ist besonders eingehend behandelt und mit allen Varianten ausgestattet. Nachporto-Aushilfsausgabe ist neu und gebraucht aufgenommen (ungebraucht selten).

Jamaica in allen Ausgaben und Abarten.

Album 19.

Leewards - Inseln sind mit der Jubiläumsausgabe aufgenommen.

Montserrat mit grossem Nuancenreichtum complet.

Neubraunschweig ist mit seinen Seltenheiten in vielen Farbenvariationen complet, die Postmeister-Conellmarke ist im Essai vorhanden.

Neufundland ist von den seltenen, ältesten Ausgaben bis zu den neuesten, reich an Farbenverschiedenheiten aufgenommen.

Neu-Schottland desgleichen, six Pence grün ist halbirt auf ganzem Briefe verwendet.

Nevis ist mit seinen verschiedenen Papier- und Druckarten, Zähnungsverschiedenheiten, sowie seltenen Wasserzeichen-Ausgaben eingehend gesammelt.

Prinz Edward-Insel complet mit allen Zähnungsarten. **St. Christoph** mit allen Variationen und Aushilfsausgaben reich zusammengestellt.

Album 20.

St. Lucia. Die ersten Ausgaben, Zähnungsarten, theilweise sehr seltenen Aufdruckmarken und Revenue-Ausgaben, letztere in vielen Arten und Nuancen vertreten.

St. Vincent ist mit allen Zähnungen, 1 penny dunkelrosa in ungezähntem Paar vorhanden. Reiche Farbunterschiede berücksichtigt.

1 d. roth auf 6 p. grün, halbirtes Doppelstück.

5/— lilaroth, 1/2 d. halbirt auf 6 d. gelbgrün in vielen Arten, 4 d. auf 1/— orange, grosse Seltenheit, u. s. w. mit allen in Betracht kommenden Hauptnummern, Aushilfsausgaben und Stempelmarken.

Tabago 5/— und 1 Pound der ersten Ausgabe, seltene halbirte Aushilfsmarke 1 d. auf 6 p. grün (handschriftlich), 6 p. braunoliv CC und CA, sowie alle anderen Seltenheiten und besseren Werthe vertreten.

Trinidad. Reich an Zähnungsunterschieden und sonstigen beachtenswerthen Abarten, incl. der seltenen Steindruckausgabe von 1858, ist in ausserordentlich vielen Farbnuancen, sowie in Paaren, aufgenommen worden.

Album 21.

Turks-Inseln. Diese Serien enthalten in der 1873^{er} Ausgabe auch die überaus seltene 1/— violett.

Die grosse Raritäten enthaltende Aushilfsausgabe von 1881 ist in allen Aufdruckarten und Typen complet vertreten.

Virginische Inseln sind, neu sowie gebraucht, in allen Zähnungsarten und sonstigen Varianten berücksichtigt und in seltener Vollständigkeit gesammelt.

Ceylon. Hier sehen wir die erste Ausgabe in fein geschnittenen Stücken und alle Raritäten in ihren verschiedenen Arten, ich nenne nur 4 p. rosa, 8 p. kastanienbraun, 9 p. violett und 2/— blau.

Die zweite „gezähnte“ Ausgabe enthält auch den seltenen Werth 8 p. kastanienbraun und gelbbraun in je einem hochfeinen Stücke.

Die gezähnten Ausgaben sind besonders reich specialisirt, in allen Nuancen, Zähnungs- und Wasserzeichenunterschieden auf das peinlichste berücksichtigt; dasselbe gilt auch von den weiteren Ausgaben.

Die Aushilfs-Emissionen sind ebenfalls unter Berücksichtigung der vielen Farben- und sonstigen Abarten mit allen Seltenheiten, normal- und kopfstehenden Aufdrucken, gebraucht und ungebraucht, aufgenommen. Die Dienstmarken von 1871 sind complet vertreten, und bildet diese Ceylon- (man kann sie getrost Special-) Sammlung nennen, einen besonders kostbaren und interessanten Theil des grossen Pracht-Sammelwerkes.

Album 22.

Cypern und **Hongkong** sind mit allen vorkommenden Arten-, sowie Farbenunterschieden in reicher Wahl gebraucht und neu aufgeführt.

Labuan. Dieser Staat bietet eine reiche Ausbeute in

Wasserzeichen und Aufdruckvariationen mit vielen Seltenheiten, von denen ich nur einige erwähne:

1880 6 ct. roth auf 16 ct. blau, 2 CENTS schwarz, wagherrecht auf 16 ct. blau, 6 ct. roth auf 8 ct. violett, sowie alle anderen Aufdrucke in verschiedenen Arten und Stellungen zur Marke.

Nord-Borneo ist gleich Labuan sehr reich an Varianten und Aushilfsausgaben, wovon einzelne Arten Seltenheiten sind.

Album 23.

Ostindien bietet uns in $\frac{1}{2}$ Anna roth eine seltene Marke, welche neu und gebraucht aufgenommen ist.

Die anderen Werthe der älteren Ausgaben sind ausserordentlich reich an Raritäten und Abarten, das Gleiche gilt von den gezähnten Ausgaben mit allen Papier- und Wasserzeichen-Variationen.

Die seltenen grossformatigen Aushilfsausgaben (Stempelmarken) sind ebenfalls aufgenommen, die Dienstmarken mit allen Departements-Arten und Variationen vertreten.

Bamra. Hier sind von der 1889^{er} Ausgabe grosse seltene Blocks, bis zu 16 Stück enthaltend, aufgenommen.

Bhopal, in allen Ausgaben reich an Varianten.

Bundi, alle Werthe in grossen 9^{er} Blocks.

Chamba, mit allen Arten und Abarten.

Album 24.

Faridkot, mit den alten Originalen und den Marken der britisch-indischen Postagentur.

Gwalior, sehr reich in allen Ausgaben, gebraucht und ungebraucht.

Haidarabad, mit den seltenen Dienstmarken aller Typen.
Jind. Hier sind die Lokalwerthe, sowie die Ausgaben der britisch-indischen Agentur in allen Arten und Departements aufgenommen.
Kaschmir ist mit seinen vielen Seltenheiten reich angelegt.

Album 25.

Nabha und **Patiala** sind in allen Aufdruckarten, sowie Dienstmarken eingehend gesammelt.
Saurath ist lose auf Briefstücken und ganzen Briefen vertreten.
Scinde. Von diesen Seltenheiten sind gebrauchte Exemplare, einzeln und in Paaren, vertreten.
Straits-Settlements. Reich an Variationen, ist in allen Ausgaben ausserordentlich eingehend berücksichtigt und alle Wasserzeichen, Aufdruckarten und Farbenunterschiede, auch vielfach ungebraucht, aufgenommen.
Bangkok ist mit seinen vielen Seltenheiten complet vertreten, theilweise neu und gebraucht vorhanden.

Album 26.

Johor. Provisorische sowie Landesausgaben sind reichhaltig zusammengestellt.
Perak mit seinen „raren“ ersten Marken, ferner die vielen Aufdruckseltenheiten und Variationen zeigen ein reiches Bild der Marken dieses Staates.
Selangor. Dasselbe gilt von diesem Staate, auch hier ist die seltene erste Marke in einem Prachtstück vorhanden, die späteren Markenausgaben incl. der hohen Dollarwerthe sind complet aufgenommen.

Sungei-Ujong hat grosse Raritäten aufzuweisen und ist in allen Ausgaben reich bedacht.

Fidji ist ganz besonders in der seltenen V. R.-Ausgabe zu beachten, alle anderen Aufdrucktypen, Papierarten etc. sind eingehend berücksichtigt, die Ausgabe 1876 sehen wir auch in ungezähnten Doppelstücken auf gestreiftem Papier.

Album 27.

Neu-Seeland. Es existiren wohl kaum andere Markenausgaben in solch vielfachen Papiervariationen wie die Marken von Neu-Seeland, trotzdem finden wir sämtliche Ausgaben in Papiertönung, -Stärke, Wasserzeichen und Zähnung unter Berücksichtigung aller nur erreichbaren Nuancen zusammengestellt. Wir haben es hier mit einer „Specialsammlung“ zu thun, die kaum noch Lücken aufzuweisen hat. Aus diesem Grunde vermag ich „einzelne“ nicht aufzuführen, da in der Sammlung dieses Landes alles vorhanden und in feinsten Erhaltung aufgenommen ist. Eine reiche Collection Stempelmarken, zu postalischen Zwecken verwendet, in welcher die höchsten Werthe (bis 50 Pound) vertreten, schliesst das Ganze würdig ab.

Neu-Südwaales. Die Sidney-Ausgabe mit allen Typen und Platten, die Lorbeerkrantz-Serie auf grauem und bläulichem Papier mit allen Abarten ist ausserordentlich reich vertreten.

Die Ausgabe 1854—56 ist ebenso vielseitig mit allen Nuancen berücksichtigt. Die grossformatigen Werthe sind mit den seltenen 5 und 8 pence-Werthen mehrfach in breitrandigen Cabinetstücken vertreten. Auch die

gezähnten Ausgaben sehen wir in gleicher Reichhaltigkeit mit allen Unterschieden aufgenommen.

Von der „Registered“-Marke ist, ausser den vielen Einzelstücken, von der gezähnten Ausgabe auch die Plattenzusammenstellung eines ganzen Bogens (50 Stück) veranschaulicht.

Die Dienstmarken sind in vielen Werthen und allen Typen, neu und gebraucht, gesammelt, es würde auch dieses Land einer Specialsammlung alle Ehre machen.

Album 28.

Queensland. Die Marken dieses Landes sind gleichfalls specialisirt gesammelt und lassen an Reichhaltigkeit nichts zu wünschen übrig. Der überaus seltene „Fehlbruck“ 1 penny citronengelb ist ebenfalls enthalten.

Süd-Australien. Auch hier vermag ich einzelne Stücke nicht hervorzuheben, da wie bei vorhergehenden Ländern *alle Ausgaben* und Arten ausserordentlich eingehend berücksichtigt und in reichster Zusammenstellung aufgenommen sind.

Album 29.

Tasmania ist ebenso vielseitig vertreten, 4 pence von 1853 finden wir in der seltenen Abart auf gestreiftem Papier. Die geschnittenen, sowie die gezähnten älteren Ausgaben sind auch hier in unerreichbarer Farbenverschiedenheit, unter Berücksichtigung aller sonstigen Unterschiede, vertreten.

West-Australien, dessen erste Ausgaben in feiner Erhaltung sehr selten sind, finden wir in verschiedenen Farbenarten aufgenommen. Die anderen Ausgaben sind

in reichster Vielseitigkeit mit allen Abarten und in feinsten Erhaltung zusammengestellt. Stempelmarken sind aufgenommen.

Album 30.

Victoria möchte ich, um kurz zu sein, als „Specialsammlung“ einzig in ihrer Art bezeichnen! Wir finden die Marken auch ungebraucht und viele in Paaren, von der 1852^{er} 2 pence-Steindruckausgabe die Zusammenstellung einer vollständigen „Platte“ = 50 Stück.

Von den folgenden Ausgaben sind alle Papier-, Wasserzeichenunterschiede, Durchstich- und Zähnungsarten in seltenster Reichhaltigkeit und Vollkommenheit aufgenommen. Victoria ist mit all seinen Raritäten ein würdiger Theil des imponirenden grossen Sammelwerkes. Den Stempelmarken dieses Landes ist ganz besondere Aufmerksamkeit gewidmet worden.

Album 31.

Island ist complet, die seltene Aushilfsausgabe von 1898 in allen Abarten, gebraucht und ungebraucht, aufgenommen.

Italien mit 1861^{er} Ausgabe, Estero- und Eritrea-Ausgaben in grosser Reichhaltigkeit aufgenommen.

Kirchenstaat, Modena und **Neapel** sind eingehend mit Berücksichtigung aller Erscheinungen gesammelt, von letzterem Staate die seltenen $\frac{1}{2}$ Tornese einzeln und auf ganzer Zeitung vorhanden.

Sicilien. Diese Marken sind in denkbar grösstem Nuancenreichtum, neu und gebraucht, gesammelt.

Album 32.

Parma, Romagna und San Marino sind in allen Ausgaben, gebraucht und ungebraucht, berücksichtigt.

Sardinien. Alle Emissionen reich an Farbenunterschieden und in feinsten Erhaltung aufgenommen.

Toscana in den verschiedenen Papiertönen, Wasserzeichen und Farbnuancen gesammelt. Ich nenne von den Seltenheiten nur 60 crazie braunroth von 1852, 9 crazie lila von 1857 und als seltenstes Schlussstück „3 Lire“ von 1860 in hervorragend schönem Exemplar.

Luxemburg. Hier kann ich mich kurz fassen, es ist wie die Marken aller vorhergegangenen Staaten sehr eingehend gesammelt, die Dienstmarken sind in allen Trennungs- und Typenunterschieden berücksichtigt worden.

Album 33.

Monaco ist reichhaltig mit allen Typen, gebraucht und ungebraucht, aufgenommen.

Montenegro sind alle Zähnungsarten und Aufdruckvariationen, gebraucht und neu, gesammelt worden.

Niederlande reich an Farbenunterschieden, die seltene, grosse Zähnung von 1867 ist complet aufgenommen und alle andern Arten ausführlich berücksichtigt.

Nachportomarken sind in allen 4 Typen complet vertreten.

Curaçao, Niederl.-Indien und Surinam sind reich an Seltenheiten und mit allen Abarten ausgestattet.

Album 34.

Norwegen wurde mit allen, auch den kleinsten Unterschieden in Zähnung und Druck aufgenommen.

Album 35.

Oesterreich mit **Levante** zeigt uns alle Ausgaben auch in feinsten, ungebrauchten Exemplaren.

Gebraucht sind dieselben in ausserordentlichem Farbenreichtum, Papier-, Typen- und Zähnungsunterschieden vertreten, durchscheinende und Doppeldrucke, gerippte Papiere, sowie die Ergänzungsmarken sind vielfach aufgenommen worden.

Die Nachportomarken sind mit allen Erscheinungen complet.

Von den Zeitungsmarken ist der gelbe und rosa Mercur in tadellosem, gebrauchtem Stück, der „rothe“ dagegen als grösste Rarität in einem hochfeinen, ungebrauchtem Exemplare vertreten. Zeitungsmarken und Zeitungstempelmarken sind in allen Ausgaben und Typen, reich an Farbenunterschieden, neu und gebraucht, aufgenommen.

Lombardei und **Venetien** ist in gleicher Reichhaltigkeit an Farben- und Typenunterschieden, sowie Papier und sonstigen Abarten, einzeln, in Paaren und grossen Blocks, vertreten.

Ungarn finden wir in allen Ausgaben mit sämtlichen Wasserzeichen-, Zähnungs- und sonstigen Abarten, neu und gebraucht, gesammelt.

Album 36.

Portugal. Die ersten Emissionen sind reich an Einzelstücken und Paaren in breitrandigster Erhaltung, sowie allen Typen und Farbenschattirungen berücksichtigt. Bei den schwer zu conservirenden Marken in Prägedruck ist der feinsten Erhaltung besonders Rechnung getragen.

Die Antonius-Ausgabe ist neu und gebraucht aufgenommen.

Azoren und **Madeira** sind in allen Ausgaben und Aufdrucktypen berücksichtigt, auch hier sind die Gelegenheitsausgaben sämtlich, incl. Antonius-Serie gesammelt worden.

Album 37.

Angola sowie **sämtliche portugiesische Colonien** sind in allen Ausgaben unter Berücksichtigung aller Vorkommnisse, Fehldrucke, Gelegenheitsausgaben fast ausschliesslich, neu und gebraucht, zusammengestellt.

Timor mit seinen vielen Aushilfsausgaben ist complet.

Album 38.

Portug.-Guinea. Hier ist, die erste Ausgabe mit dem seltenen kleinen „GUINÉ“-Aufdrucke, ebenso wie die anderen Ausgaben vollständig vertreten.

Portug.-Indien, dessen alte Ausgabe in den meisten Sammlungen wenig oder gar nicht berücksichtigt sind, finden wir in diesem Sammelwerk hervorragend vertreten, indem auf alle, auch die kleinsten Variationen, Bedacht genommen wurde.

Die Aushilfsausgaben sind in allen Marken- und Zahlentypen, Fehldrucken etc. splendid ausgestattet, die anderen Ausgaben ohne Unterschied in reichen Farbenunterschieden berücksichtigt worden.

Album 39—42.

Rumänien. Diese Zusammenstellung muss ich als die Krone des ganzen Sammelwerkes bezeichnen, wir haben

es hier mit einer Specialsammlung ersten Ranges zu thun, die an Umfang und Reichhaltigkeit, sowie an vorzüglich erhaltenem Inhalt keinen Rivalen besitzt.

Von der überaus seltenen I. Ausgabe finden wir die Werthe 27 und 54 parale auf ganzen Briefen, 81 parale „die grösste Rarität“ in einem hochfeinen ungebrauchten Exemplar, die zu 108 parale in einem schönen, breitrandigen, gebrauchten Stücke vertreten. Die spätere Hochrechteck-Serie auf bläulichem Papier ist in Einzelstücken, Streifen auf Briefstück sowie ganzen Briefen aufgenommen, wobei allen Farbenvariationen und Entwerthungsarten eingehend Rechnung getragen wurde. In grösserer Reichhaltigkeit finden wir dieselbe Ausgabe auf weissem und gelblichem Papier, worunter ein feines gebrauchtes Stück 5 parale schwarz besonders hervorzuheben ist.

Von anderen Werthen dieser Ausgabe finden wir Einzelstücke, Paare, Blocks, lose und auf Briefstück. 80 parale roth zeigt uns ein besonders schönes und seltenes Doppelstück, gebraucht, in rostbrauner Farbe, von welchem ein zweites Stück nicht bekannt ist.

Die Ausgabe von 1862, Adler und Ochsenkopf, ist die am zahlreichsten ausgestattete Zusammenstellung der älteren Markenserien.

Alle Arten in Einzelstücken, Paaren, grossen Blocks und ganzen Bogen. Briefe mit den interessantesten Frankirungsarten und Zusammenstellungen sind vielfach aufgenommen.

Jeder Werth in vielen Farbenunterschieden auf einfachen und gestreiftem Papier, sowie allen nur angewandten Entwerthungsarten.

Die erste Rumänien-Ausgabe (Fürst Cuza) von 1885,

die in gebrauchten Exemplaren in guter Erhaltung selten ist, sehen wir ebenfalls in Einzelstücken, Paaren und Blocks, lose und auf Briefstück sowie ganzen Briefen, gebraucht und neu, in seltener Reichhaltigkeit und in allen existirenden Variationen aufgenommen.

In gleicher Fülle sehen wir die Ausgaben von 1866/70, wobei alle Papierarten, Typen und Nuancen in gleich grosser Mannigfaltigkeit vertreten sind.

Die Ausgaben von 1869/71 heben sich durch eine unvergleichliche Menge an Material besonders hervor, und finden wir die seltensten Farbenarten, Typen etc. in allen nur erdenklichen Zusammenstellungen.

Das Gleiche gilt von der Vollbartserie, neu und gebraucht.

Die seltene 50 Bani ungebraucht, einzeln und in grossen Blocks, gebraucht in mehreren losen Stücken und auf ganzem Briefe.

Auch die folgende „gezähnte“ Ausgabe von 1872 ist reich an Farbenverschiedenheiten in allen Werthen.

Die 1872^{er} Pariser Emission enthält in reichstem Material sämtliche Werthe auch in ungezähnten Paaren, ferner einen ganzen Originalbogen 10 Bani blau. (= 150 Stück).

Die Bukarester Ausgaben von 1876 an enthalten unter anderen den Fehldruck 5 bani blau, einzeln und mit der 10 Banimarke zusammenhängend, auch der Fehldruck 5 bani rosa ist in mehreren Exemplaren aufgenommen.

Levante und Nachportomarken sind voll berücksichtigt, und will ich mich in Einzelheiten nicht weiter ergehen. Die ganze Rumäniensammlung in allen ihren Theilen zeigt uns, wie lebhaftes Interesse, verbunden mit grossem

Verständniss, grösster Ausdauer und den nöthigen Mitteln, ein Sammelwerk zu schaffen vermögen, das, wie ich schon Eingangs erwähnte, nicht seines Gleichen hat! —

Album 43.

Russland führt uns auch ein ungemein reiches Material unter Berücksichtigung aller Variationen, gebraucht und ungebraucht, vor.

Die seltenen Abarten auf senkrecht gestreiftem Papier, ungezähnte Stücke, auch auf ganzen Briefen, haben alle in grosser Reichhaltigkeit Aufnahme gefunden.

Russ. Levante. Die erste Ausgabe 6 Cop. sehen wir ungebraucht in dunkel- und hellblau, letztere Art auch in feinem gebrauchten Stücke.

Die 1865/66^{er} Ausgaben mehrfach und in feinsten Erhaltung. Bei den folgenden Ausgaben sind alle Papier-, Zähnungs- und Farbenvariationen aufgenommen.

Die Aushilfsausgabe von 1879 enthält alle Aufdruckarten in blau und schwarz. Die überaus seltene schlanke 7 ist einzeln und auf ganzem Briefe (grosse Rarität) vertreten.

Schweden. Die principiell gepflogene Reichhaltigkeit des Materials finden wir auch hier streng durchgeführt. 5 Sk. B^{co} grün ist in 3 schönen Exemplaren vertreten, die anderen Werthe einzeln und in Paaren mit allen Nuancen.

Alle Zähnungsarten sind bei den Freimarken, Dienstmarken sowie Nachportomarken-Ausgaben auf das eingehendste berücksichtigt.

Der Fehldruck „Tretio“ Oere ist in einem hochfeinen, ungebrauchten Exemplare aufgenommen.

Album 44.

Schweiz. Von den verschiedenen Cantonalmarken-Ausgaben sehen wir die überaus seltene Zürich 4 Rappen mit senkrechten und wagerechten Linien, erstere ausserdem auf ganzem Briefe.

6 Rappen beide Arten je in 5 verschiedenen Typen in prachtvollen Stücken.

Doppel-Genf auf ganzem Brief, sowie die beiden Hälften einzeln.

Die gelbgrüne 5 ct., kleiner Adler, lose und auf ganzem Briefe, die andern Farben und Arten ebenfalls auf Briefen in feinsten Erhaltung.

Baseler Taube je ein Cabinetstück, einzeln und auf Brief.

Waadt 4 und 5 ct., letztere beide Typen, auf lose und ganzem Briefe.

Winterthur zusammenhängendes Paar auf grossem Briefstücke.

Ortspost und Postelocale, mit und ohne Kranzeinfassung. Sämmtliche Rayonmarken in grösster Reichhaltigkeit, ferner Plattenzusammenstellungen von Rayon I, II und III in allen existirenden Typen. (Rayon I und II je 40 Typen, Rayon III in drei verschiedenen Ausgaben zu je 10 Typen.)

Von der Helvetia-Ausgabe sind alle Druck-, Papier- und Seidenfadenarten mit vielen Farbenunterschieden berücksichtigt.

Die seltenen halbirtten Werthe sind gebraucht vorhanden. Spätere Ausgaben, Fehldrucke und sonstige Eigenthümlichkeiten, Nachportomarken in allen Farben und Papierarten gesammelt; sämmtliche Stücke in allen Ausgaben „ohne Ausnahme“ in bester Erhaltung.

Album 45 und 46.

Spanien gehört zu denjenigen Ländern, deren ungewöhnlich ausgedehntes Markenmaterial Gelegenheit bietet, eine Sammlung auf breitester Basis anzulegen, in welcher Weise das Sammelwerk auch hier durchgeführt worden ist. Die Papierstärken der I. Ausgabe sind durchweg berücksichtigt, von den Seltenheiten der älteren Emissionen sind sämtliche Werthe in vielen Farbentönen aufgenommen. Die überaus seltenen 2 Reales sind von der Ausgabe 1851 in einem schönen, gebrauchten Stücke, von 1852 zwei hochfeine ungebrauchte Exemplare und von 1853 zwei gebrauchte Marken in verschiedenen Farbentönen aufgenommen worden.

Die „Bärenmarken“ der Madrider Ausgabe sind mehrfach aufgenommen, und sehen wir von 1 c. = 3 Stück und von 3 c. = 4 Stück, neu und gebraucht, in schönen Exemplaren enthalten.

Die Papierarten der beiden 1854^{er} Ausgaben sind berücksichtigt, und ist besonders die seltene hellblaue 1 Real in einem hochfeinen gebrauchten Stücke vertreten. Die ungemein reiche Verschiedenheit in den Farben, sowie die Aufnahme von Paaren und Blockstücken verleiht der Zusammenstellung dieser Ausgaben einen ganz besonders hohen Werth.

Von den folgenden Ausgaben will ich Einzelheiten nicht anführen, bei allen Emissionen sind sämtliche Werthe in unvergleichbarer Fülle und Reichhaltigkeit in den Farben und sonstigen Abarten berücksichtigt.

Die Aufnahme sämtlicher 19 cuartos in Einzelstücken, Paaren und Blocks, gebraucht und neu, lässt auf den Reichthum in den andern Werthen aller Ausgaben leicht die richtige Schlussfolgerung finden.

Die Habilitados von 1868 sind ebenfalls gesammelt Don Carlos-Ausgaben, neu und gebraucht, in vielen und schönen Stücken complet berücksichtigt.

Album 47.

Cuba und Span.-Westindien. Bei den Ausgaben dieser spanischen Colonien finden wir dieselbe Reichhaltigkeit wie bei den Marken des Mutterlandes. Die meisten Werthe sind, neu und gebraucht, mit vielen Farben und sonstigen Verschiedenheiten berücksichtigt, die $Y\frac{1}{4}$ -Typen sind sämmtlich in mehrfachen Exemplaren aufgenommen worden.

Die Interimsausgaben 1898/99 von Cuba sind besonders eingehend bedacht und bei den späteren, incl. der amerikanischen, Ausgaben ist allen Ansprüchen Rechnung getragen, wie man solche an eine „Specialsammlung“ nicht weitgehender stellen könnte.

Fernando-Po enthält die seltenen Aushilfsmarken von 1893—94, sowie die vielen anderen Provisor.-Ausgaben in reicher Fülle.

Album 48.

Philippinen zeigt uns die ersten Ausgaben mit allen Seltenheiten in feinsten Erhaltung. Der „Corros“-Fehl-
druck 1 Real blau 1854 ist im Paar vorhanden.

Typenverschiedenheiten sind sämmtlich berücksichtigt, Habilitado-Ausgabe reich vertreten.

Von der Amadeus-Ausgabe sind die Fehldrucke 62 C. d. P. rosa und 12 C. d. P. blau enthalten.

Die überaus grosse Zahl der ausgegebenen Provisorien, darunter viele Seltenheiten, sind nahezu complet ver-

treten. Die späteren Emissionen, auch die Ausgaben der Lokalregierung, sind eingehend berücksichtigt worden. **Puerto Rico** hat ein ungemein reichhaltiges Markenmaterial aufzuweisen, welches durch die vielen Habilitado-Ausgaben und sonstigen Provisorien noch ins Unendliche vermehrt worden ist.

Trotz dieser erschwerenden Umstände ist auch hier Grosses geleistet und sämtlichen Ausgaben die gleiche Aufmerksamkeit geschenkt worden.

Album 49.

Türkei bietet in seiner eigenartigen Completirung ein reiches Bild in allen Ausgaben. Besonders die ersten Ausgaben sind mit ihren Controlborden-Abarten, sowie vielen tête-bêche-Stücken in aussergewöhnlichem Umfange berücksichtigt worden. Sämtliche Werthe sind neu und gebraucht in feinsten Erhaltung aufgenommen und zusammengestellt.

Die späteren Ausgaben in den verschiedenen Typen und Zählungen sind voll und ganz berücksichtigt. Sämtliche bekannten Fehldrucke, halbirte Marken, sowie ungezähnte Marken sind enthalten, so dass ich zum Lobe des Ganzen nichts Besonderes anzuführen vermag.

In derselben erschöpfenden Weise wie die Freimarken sind auch die Nachportomarken-Ausgaben behandelt worden.

Album 50.

Serbien finden wir in den alten Ausgaben, neu und gebraucht, und mit seltenen Exemplaren ausgestattet, aufgenommen. Druckarten und Papierunterschiede sind

beachtet und die einzelnen Werthe auch in Paaren und Blocks vertreten.

Die 1869^{er} Ausgabe giebt in Folge ihres grossen Zähnungsreichthums ein grosses Material, und sind auch hier die bei den älteren Ausgaben beachteten Zusammenstellungen berücksichtigt.

Die Zeitungs- und Zeitungstempelmarken sind mit allen Varianten reich bedacht worden.

Album 51.

Aegypten enthält als besonders erwähnenswerth die seltenen Fehldrucke der I. Ausgabe, von 5 Piaster mit dem 10 pi-Aufdruck und 10 pi mit dem 5 Piaster-Aufdruck. Die normalen Werthe in vielen Farbenabarten, die Probedruckserie complet aufgenommen. Die späteren Ausgaben incl. Nachportomarken sind mit allen ihren Abarten berücksichtigt worden.

Congostaat und **Liberia** sind in allen Ausgaben mit allen Variationen, neu und gebraucht, gesammelt.

Oranje-Freistaat, dessen Marken reiche Aufdruckausgaben enthalten, sind in vielen Unterarten vorhanden. Von dem provisorischen Werthe $\frac{1}{2}$ d. auf 3 d. von 1896 ist ein ganzer Originalbogen mit allen Typenverschiedenheiten, 120 Marken enthaltend, aufgenommen.

Die Marken der Stempelmarkenserie sind bis zu den höchsten Werthen berücksichtigt.

Stellaland und **Swazieland** sind vollständig enthalten.

Neue Republik enthält viele seltene Arten, gebraucht und neu.

Album 52.

Antioquia. Die vielen Markenserien eingehend zu behandeln, würde über den Rahmen dieser Schrift hinausgehen, ich beschränke mich nur auf einige Angaben.

Die erste Ausgabe von 1867, in welcher jeder einzelne Werth eine Rarität ist, finden wir in gebrauchten Stücken complet.

Die folgenden, mit ihren vielen Papier-, Typen-, Farbenverschiedenheiten und Fehldrucken, sind in reicher Fülle vertreten.

Argentinien, ein an Markenemissionen überaus reiches Land, bietet in den verschiedenen Ausgaben grosses Sammelmateriale.

Die eigenartigen ersten Ausgaben, die 1864—67-Emission mit und ohne Wasserzeichen, sämmtliche Stich- und Steindruckausgaben, sowie die vielen Provisorien sind mit allen Seltenheiten aufgenommen.

Die Aushilfsausgaben von 1871 und 84 enthalten die aufgedruckten Werthziffern auch kopfstehend.

Die Official- (Dienst-) Marken sind in allen Typen- und Aufdruckarten vielfach vorhanden.

Bolivar ist auch in seinen ersten Ausgaben mehrfach vertreten, davon ist 10 ct. grün besonders beachtenswerth.

Die späteren Ausgaben sind in jeder Beziehung complet.

Album 53.

Bolivien ist auch in der ersten Ausgabe mit seinen Typenunterschieden reichhaltig vertreten.

Brasilien. Die interessante erste Ausgabe (vom Brasi-

lianer „Ochsenaugen“ genannt), ebenso die folgenden Zahlenemissionen sind mit allen Abarten in mehrfachen Exemplaren aufgenommen.

Die späteren Ausgaben sind in allen Trennungsarten, Typenunterschieden und Provisorien, neu und gebraucht, enthalten.

Nachporto- und Zeitungsmarken sind complet vertreten.

Buenos Aires. Die in ihrer Ausführung sehr primitiv gehaltene I. Emission (Schiffstypen) enthält fast ausschliesslich nur Raritäten und ist in mehrfachen Farben complet.

Die späteren Kopfserien, jeder Werth in mehreren Nuancen aufgenommen, bilden mit der I. Ausgabe einen sehr interessanten Theil des grossen Werkes.

Chile. Alle Wasserzeichen, Papierarten, Typen- und Trennungsverschiedenheiten sind mit ihren Farbenabarten berücksichtigt, Stempel- und Telegraphenmarken aufgenommen.

Von den Nachportomarken ist besonders die mit dem sehr seltenen 100 Centavos - Werthe complete II. Ausgabe erwähnenswerth.

Die für Santiago ausgegebene „Multadaserie“ ist mit allen selteneren Werthen complet vertreten.

Album 54.

Cordoba ist complet aufgenommen.

Corrientes wurde mit allen seinen Typen- und Farbenunterschieden, einzeln, neu und gebraucht, sowie in grossen Blocks zusammengestellt.

Costarica und **Guanacaste** enthält die alten Ausgaben, auch in gebrauchtem Zustande. Von der Aushilfsserie

1881—82 sind alle Aufdruckarten berücksichtigt worden, ebenso sind alle späteren Ausgaben in reicher Farbwahl aufgenommen.

Die Dienstmarken sind in allen Aufdrucktypen berücksichtigt und ausserordentlich reichhaltig vertreten.

Die Ausgabe für „Guanacaste“ enthält alle Aufdruckarten unter Berücksichtigung der verschiedenen Druckorte.

Cundinamarca wurde mit allen Typen- und Papiervariationen berücksichtigt. Die seltene 1 peso auf 10 ct. roth von 1883 ist vorhanden.

Dominicanische Republik. Die in Folge ihrer difficulten Papierarten schwer zu conservirenden alten Markenausgaben sind in allen Arten eingehend berücksichtigt. Die erste Ausgabe enthält unter anderen die beiden sehr seltenen Werthe 1 Real grün von 1862 und 1 Real gelb von 1865, und sind sämmtliche Werthe dieser eigenartigen Ausgaben in feinsten Erhaltung.

Die Ausgaben mit und ohne Netzwerk von 1880—83 sind mit allen Seltenheiten complet zusammengestellt. Spätere Emissionen, Nachporto- und Dienstmarken sind vollständig aufgenommen worden.

Album 55.

Ecuador ist einer von den Centralamerikanischen Staaten, welche sich durch nahezu alljährlich neu erscheinende Markenausgaben hervorgethan haben. Eine Menge provisorische Ausgaben jährlich neu erscheinender Dienst- und Nachportomarken haben ein umfangreiches Material geschaffen, welches mit allen Abarten aufgenommen ist.

Guatemala ist eingehend in seinem Markenmaterial und ganz besonders in den so überaus zahlreichen Provi-

sorien berücksichtigt und mit allen Druck- und sonstigen Abarten zusammengestellt worden.

Album 56.

Haiti. Die Markenausgaben dieser Negerrepublik sind in den ersten Kopfemissionen in allen Papiertönungen, Druckverschiedenheiten und Zähnungsarten, neu und gebraucht, aufgenommen.

Die Steindruckausgabe von 1883 ist mit allen seltenen Zähnungsarten complet berücksichtigt.

Die späteren Emissionen sind mit allen Provisorien reich nuancirt vertreten.

Honduras enthält besonders in den Aufdruckausgaben von 1877 viele Seltenheiten. Alle vorkommenden Unterschiede in Form und Farbe des Aufdruckes, sowie die Papierunterschiede, fehlerhafte Inschriften etc. haben volle Berücksichtigung erfahren.

Die folgenden, alle Jahre in neuer Zeichnung erscheinenden Markenserien sind mit den Dienstmarken vollständig gesammelt worden.

Conföderirte Staaten von Amerika. Die beiden Ausgaben sind in ihren Papier- und Druckarten interessant zusammengestellt, 5 ct. grün von 1861 ist auch in einem sehr selten zu findenden „ersten Druck“ vertreten.

Die vielen Unterarten des 10 ct.-Werthes von 1864 sind in allen bekannten Variationen vielfach aufgenommen.

Nicaragua. Die alten Ausgaben enthalten alle Papier- und Trennungsarten, neu und gebraucht, mit vielen Farbenverschiedenheiten.

Die späteren, in sehr kurzen Zeiträumen hintereinander folgenden Emissionen sind mit allen Provisorien, Dienst- und Nachportomarken complet vorhanden.

Album 57.

Columbien. Die Ausgaben 1859—60 mit ihrem seltenen Fehldruck 5 ct. „blau“ sind mit allen Farbentönungen berücksichtigt und jeder Werth in vielfachen Exemplaren aufgenommen worden.

Die 1861^{er} Ausgabe ist in schönen gebrauchten Stücken complet.

Die erste „seltene“ Serie der Vereinigte Staaten-Ausgabe von 1861—62 ist complet, 1 Peso auch auf bläulichem Papier, sehr selten!

Die 1863^{er} Ausgabe enthält den überaus seltenen Fehldruck 50 ct. roth (statt grün), sowie zahlreiche Nuancen in schönen Stücken.

Alle anderen Ausgaben sind in ausserordentlicher Fülle von Farbenvariationen, Papierarten, Typen- und Plattenunterschieden, sowie allen Fehldrucken aufgenommen worden.

Die besonderen Ausgaben der „Republik Columbia“ sind in gleich erschöpfender Weise wie die Marken der „Vereinigte Staaten“ behandelt und aufgenommen.

Die „Estampillas“-Ausgabe ist auf verschiedenen Papierarten berücksichtigt worden, Nachportomarken etc., sowie Geldbrief-Vignetten sind nahezu complet vertreten. Columbia, mit seinen durch die Staatengebilde bedingten vielen Markenausgaben, füllt mit seinem werthvollen Material einen stattlichen Band.

Album 58.

Mexico ist im wahren Sinne des Wortes eine „Specialsammlung“ von hervorragender Bedeutung, indem die an eine solche gestellten Ansprüche in weitgehendster Weise berücksichtigt worden sind.

Sämmtliche zahlreichen Ausgaben sind in ausgesucht schönen Stücken und grossem Farbenreichtum aufgenommen, geviertheilte und halbirte Marken auf grossen Briefstücken berücksichtigt.

Die Wappenausgabe von 1864 ist mit seinem seltenen 3 Centav.-Werth, die Maximilian-Serie in beiden Druckarten, neu und gebraucht, mit vielen Variationen aufgenommen worden.

Mit allen ihren Seltenheiten ist die „Mexico“-Aufdruck-Ausgabe auf farbigem und auf bläulichem Papier complet vertreten.

Guadalajara ist in schön geschnittenen und erhaltenen Stücken berücksichtigt.

Die Republik-Ausgabe von 1868/71 ist mit allen ihren Papier-, Farben- und Trennungsarten sowie Fehldrucken, die 1872^{er} Ausgabe, geschnitten und durchstochen, in reicher Fülle zusammengestellt.

Alle nicht erwähnten Emissionen sind ebenso eingehend mit allen zu berücksichtigenden Eigenthümlichkeiten berücksichtigt, Dienstmarken und die verschiedenen Secpost-Ausgaben complet aufgenommen.

Panama. Die Inlandsausgaben, sowie diejenigen für den Weltpostverkehr sind mit allen Varianten in Papier und Aufdrucken, sowie sämmtlichen Einschreibebrief- und Rückscheinmarken complet vertreten.

Paraguay enthält alle Ausgaben in reicher Farbenzusammenstellung. Die seltenen Aufdruckmarken von 1878

in ihren vielen Typen und Farben, Doppeldrucken und verschiedenen Stellungen des Aufdrucks sind sehr zahlreich aufgenommen.

10 ct. grün von 1879 in einem gebrauchten, ungezählten Paar auf Briefstück. Die Fehldrucke 5 Real orange und 10 Real braun sind in feinen Stücken aufgenommen.

Die folgenden regulären, sowie Aushilfs-Ausgaben sind mit allen Farbenverschiedenheiten complet. Dasselbe gilt von den Dienstmarken, die in allen Aufdruckarten und provisorischen Ausgaben eingehend berücksichtigt wurden.

Album 59.

Uruguay enthält ein grosses und auch seltenes Markenmaterial. Die werthvolle „Diligencia“-Serie ist vorhanden, die grossen Sonnenmarken der Ausgabe von 1857 sind mit ihren Raritäten und vielen Nuancen, auch die sehr seltene braunrothe 240 ct., in nur feinen Exemplaren vertreten.

Die III. kleinere Ausgabe ist in ausserordentlich zahlreichen Farbentönungen mit eingehender Berücksichtigung der dicken und dünnen Werthziffern-Serien complet, vielfach neu und gebraucht, aufgenommen.

Die Ausgaben 1864—66 sind zum grossen Theil, neu und gebraucht, in reichster Farbenzusammenstellung, Fehldruck-, Typen-, Zähnungs- und Druckverschiedenheiten complet gesammelt.

Ein besonderes Blatt führt uns Marken aller Ausgaben mit den „FUERTA DE HORA“-Stempel vor Augen. Die Aushilfsausgaben zeigen alle möglichen Stellungsarten und Typen.

Die späteren Stahlstichserien sind mit allen Provisorien und Fehldrucken, neu, gebraucht und mit zahlreichen Farbenvariationen aufgenommen.

Die viele und seltene Werthe enthaltenden Official- (Dienst-) Marken sind in allen bekannten Aufdrucktypen und deren Farbenarten, Doppelaufdrucken und sonstigen Stellungsunterschieden in ausserordentlich reichem Material zusammengestellt.

Album 60.

Peru ist in Folge seiner erlebten Kriegswirren das mit Provisorien am reichsten gesegnete Land.

Von der ältesten regulären Ausgabe von 1858 ist der seltene rothe Medio-Peso-Fehldruck in einem Cabinet-Briefstück vertreten, die anderen Werthe sind mit Typen- und Farbenarten eingehend beachtet worden.

Das Material der späteren Ausgaben mit all den Provisorien ist zu umfangreich, um auf Einzelheiten eingehen zu können, ich bemerke aber, dass auch hier die Bezeichnung „Specialsammlung“ gerechtfertigt erscheint, und sind ganz besonders die provisorischen Ausgaben mit ihren vielen Aufdruck-Arten, den weitgehendsten Ansprüchen genügend, gesammelt worden.

Nicht unerwähnt darf ich lassen, dass von der Marke 25 c., mit „Provisional 1881—82“ überdruckt, ein Originalbogen von 50 Stück (= 5 Reihen à 10 Marken) aufgenommen ist, dessen zwölfte Marke den Fehldruck „25“ enthält.

Die Stempelmarken, als Aushilfswerthe verwendet, sind mit grösster Reichhaltigkeit in allen Aufdruckarten berücksichtigt worden, und sind die Marken dieses Landes

ein Sammelwerk von hervorragender Bedeutung zu nennen.

Album 61.

Salvador mit seinen unerschöpflichen Markenemissionen und den darin enthaltenen Abarten, Provisorien, Nachporto- und Dienstmarken sind complet vertreten.

Santander und **Tolima** mit den enthaltenen Seltenheiten, besonders in den alten Ausgaben, sind in jeder Hinsicht berücksichtigt worden.

Album 62.

Venezuela. Ein ebenso umfangreiches wie vielseitiges Markenmaterial in allen Ausgaben mit ihren Eigenthümlichkeiten birgt die Sammlung dieses Landes, besonders sind die alten „Escuelas“-Ausgaben in feinen Stücken mit vielen Farbenarten in seltener Vollkommenheit ausgestattet worden.

Album 63.

Vereinigte Staaten von Nordamerika. Die Sammlung der Vereinigten Staaten-Ausgaben ist in zwei Abtheilungen, neu und gebraucht, aufgenommen; ich beginne mit:

I. Ungebraucht. Die ersten Ausgaben von 1847—56 sind complet unter Berücksichtigung von Typen- und Farbenabarten.

Von der 1861^{er} Ausgabe sind ausserdem die Werthe von 1 cent in der seltenen indigoblauen Farbe und 24 cent Veilchenfarbe in *allerersten Drucken* und in hochfeinen Exemplaren als Raritäten von sehr hohem Werth vorhanden.

Ferner sind noch erste Probeabzüge, der officielle Neudruck von 1875, sowie die Ausgabe 1861 in einem complete „Specimen“-Satze enthalten.

Die Bilderserie von 1869 hat in Originalen und Neudrucken ohne Waffeleinprägung Aufnahme gefunden.

Die späteren Ausgaben sind mit allen Typen, in Papier-, Farbenunterschieden und Wasserzeichen vertreten. Die Gnam-Serie ist complet.

II. Gebraucht. In dieser Abtheilung ist naturgemäss ein umfangreicheres Material zusammengestellt, wir finden die Marken aller Ausgaben, reich nuancirt und mit allen Typen und seltenen Abarten ausgestattet, aufgenommen.

Die drei 5 cent-Typen der gezähnten Ausgabe von 1857 sind in je zwei verschiedenen Farbenercheinungen berücksichtigt.

Dasselbe gilt von den drei Farbenarten des braunen 5 cent-Werthes der 1861^{er} Emission, wovon jede noch in einer Unterart, 5 cent gelbbraun auch auf ganzem Briefe aufgenommen wurde.

Die seltene I. Type 10 cent grün ist in einem hervorragend schönen, farbenfrischen Exemplar vertreten.

Die 1861^{er} Ausgabe ist, mit und ohne Waffel, in vielen Abarten, die Originalausgabe von 1869 in vielen Farbenarten und Typen, der Neudruck ohne Waffel in besterhaltenen „gebrauchten“ Stücken vollständig berücksichtigt worden.

Die Ausgabe von 1870 ist ebenfalls, mit und ohne Waffel, in reichster Farbengruppirung zusammengestellt worden. Die späteren Ausgaben mit Nachportomarken sind unter Berücksichtigung aller Nuancen, Typen- und Wasserzeichen aufgenommen und reich vertreten.

Die Departements-(Dienst-)Marken sind complet, theilweise ungebraucht, die grossformatigen sehr seltenen „State“-Marken in ungebrauchten Werthen enthalten. Die Zeitungsmarken von 1865 und 1875 sind complet, die Ausgabe 1895 in alten Originalen gebraucht, ferner ein completer Satz ungebraucht, wovon die Werthe 2—100 Dollar in Neudruck enthalten sind, aufgenommen worden.

Album 64.

Afghanistan. Diese eigenartigen Ausgaben findet man selbst in grösseren Sammlungen mehr oder weniger vernachlässigt vor, wofür der Grund wohl in dem schwer zu verstehenden und noch schwerer zu erlangenden Markenmaterial zu suchen sein mag.

In dem hier behandelten Sammelwerk sind die Tigerkopf-Ausgaben, von 1870—75 an, in nur hochfeinen Exemplaren aufgenommen.

Besonders interessant gesammelt ist die Ausgabe von 1870/71 mit ihren Plattenunterschieden und Typen.

Grosse Seltenheiten sind die beiden (braunvioletten) Werthe 6 Schahi (= $\frac{1}{2}$ Rupie) und 1 Rupie von 1871/72. Die folgenden Ausgaben sind in allen Werthen vertreten, ein 9^{er} Block — 1 Abasi schwarz — der Ausgabe 1873/74 ist besonders beachtenswerth.

Die 1874/75^{er} Ausgabe finden wir in hervorragend schönen Stücken, neu oder gebraucht, berücksichtigt. Von der seltenen „Schildchen“-Ausgabe ist 1 Senar in einem hochfeinen Exemplar aufgenommen.

Die neu ausgegebenen Emissionen finden wir in allen Farben, incl. der sehr seltenen $\frac{1}{2}$ Rupie von Kandahar.

Ganz besonders reich sind die Ausgaben von 1876—78 mit schönen, gebrauchten Stücken ausgestattet.

In der blaugrauen Ausgabe von „Kabul“, 1878 finden wir ein gebrauchtes Briefstück mit 6 Werthen, bestehend aus einem Quadrat und einem Doppelstück in der hier scizzirten Zusammenstellung, aus der wir sehen können, dass die verschiedenen Werthe auf einem Bogen vereinigt sind.

$\frac{1}{8}$ Rup.	1 Rup.	1 Abas
1 Abas	1 Abas	1 Abas

Von den späteren Ausgaben sehen wir verschiedene Werthe und Typen berücksichtigt, und bietet diese, von einem Specialkenner geordnete Sammlung eine schöne, interessante und werthvolle Zusammenstellung der Marken dieses eigenartigen Postgebietes.

China. Die Ausgaben des Seezollamtes sowie diejenigen der kaiserlichen Post sind, theils neu theils gebraucht, complet vertreten. Die in Japan hergestellte Markenserie enthält auch den so seltenen 5 Dollarwerth, der weder in Sammlungen noch im Handel leicht zu finden ist. Als Anhang finden wir noch die Ausgaben der Lokalposten von Hankow, Chefoo, Chinkiang, Chungking, Tientsin, Wuhu und Kesokiang, fast ausschliesslich in gebrauchtem Zustande, complet aufgenommen.

Japan zeigt uns die ersten Ausgaben auf glätterem sowie deutlich gestreiftem Papier.

Die Ausgabe 1872 ohne Controlzeichen ist in Papier und Farbenunterschieden mehrfach berücksichtigt und je ein Originalbogen, $\frac{1}{2}$ Sen mit dem Fehldruck, auf einfachen und gestreiftem Papier aufgenommen. Gleich reichhaltig ist die Controlzeichenserie, welche neu und gebraucht gesammelt wurde.

Sämmtliche Ausgaben, von 1876 an, finden wir reich

an Zählungs- und Farbenunterschieden und mit allen Seltenheiten berücksichtigt.

Die China- und Korea-Ausgaben sind complet aufgenommen.

Album 65.

Persien enthält ein reiches Marken- und Typen-Material, alle Abarten sind auf das eingehendste berücksichtigt worden.

Die ersten Ausgaben finden wir in verschiedenen Trennungsarten, auch auf dickem und dünnem Papier.

Die seltene Serie von 1878 ist complet in vielen Farbentönungen berücksichtigt.

Die Aushilfsausgaben von 1880/87 sind vollständig, alle anderen Emissionen sind reich an Nuancen und allen bekannten Unterschieden aufgenommen worden.

Sarawak und **Shanghai** sehen wir vollständig mit seinen sämtlichen Aushilfsausgaben. Letzteres bietet in seinen ersten Emissionen mit allen Typen, Nuancen und Papierarten, welch' letztere schwer festzustellen und nur durch die dem Wissenden bekannten charakteristischen Eigenschaften zu unterscheiden sind, ein reiches Bild. Die Marken dieser Ausgaben sind fast durchweg zu den Raritäten zu rechnen.

Von den vielen Aushilfsausgaben, die mit allen Abarten aufgenommen sind, ist besonders die seltene Ausgabe von 1875—77 beachtenswerth.

Alle späteren Freimarken und Nachportomarken sind mit vielen Abarten unter Berücksichtigung aller beachtenswerthen Nuancen und sonstigen Verschiedenheiten in grosser Mannigfaltigkeit zusammengestellt, und enthält

diese Sammlung ungemein reiches und seltenes Markenmaterial.

Siam. Auch hier sind sämtliche Typenunterschiede und Abarten bei allen Ausgaben eingehend berücksichtigt worden. Besonders erwähnenswerth sind die „Ticalprovisorien“ der Ausgabe 1885 mit ihren verschiedenen Aufdrucktypen, diese Aushilfsmarken sind viel seltener, wie in Sammlerkreisen angenommen wird.

Album 66.

Hawai. Von den älteren Ausgaben müsste eigentlich jede vorhandene Marke, um ihrer Seltenheit gerecht zu werden, einzeln aufgeführt werden, ich beschränke mich jedoch nur auf einige Angaben über das schöne, seltene und grosse Material.

Als überaus grosse Seltenheit finden wir 13 cent hellblau von der I. Ausgabe aufgenommen.

Die Ausgabe 1853 (5 und 13 cent) ist mit Berücksichtigung der Papierunterschiede complet vertreten.

2 cent rosa in Steindruckausführung ist in den bekannten drei Papierarten (einfach, senkrecht oder wagrecht gestreift) berücksichtigt.

Die 1859—65^{er} Zahlentypenserien, sogenannte Missionar-
marken, sind mit vielen Abarten nahezu complet.

Spätere Ausgaben sowie die Aushilfsausgabe von 1893 mit Provisional- etc. Aufdruck und Dienstmarken sind eingehend berücksichtigt worden.

Samoa ist in allen Emissionen, von 1877 an, complet und mit sämtlichen Aufdruck-Abarten und Typen, in Streifen und Blocks, unter Berücksichtigung aller Farbenunterschiede aufgenommen worden.

Tongainseln sind mit den vielen Aushilfsausgaben in allen Emissionen vollständig zusammengestellt.

Transvaal. Mit besonderer Sorgfalt sind die seltenen älteren Ausgaben unter eingehender Berücksichtigung aller Trennungsarten, Aufdruckverschiedenheiten und Papierfarben reich zusammengestellt.

Die seltene Aushilfsausgabe von 1879 ist in allen sieben Typen berücksichtigt und aufgenommen worden. Die Ausgabe 1885 und die folgenden sind mit allen Aufdruckvariationen und Fehldrucken berücksichtigt, diejenige von 1894 in den zwei „Deichseltypen“ aufgenommen worden.

Die V. R. I. Serie ist, incl. 10 Schilling, complet auf grossem Briefe enthalten.

Mit dem 66. Bande geht der Inhalt dieses grossen Sammelwerkes zu Ende.

Es ist keine leichte Aufgabe, mit nackten Worten ein lebendiges Bild dieses umfangreichen und ausserordentlich eigenartigen Werkes zu entrollen.

Diese unendlichen Markenserien aller Welttheile muss man sehen, um annähernd einen Begriff von der reichen und grossartig-schönen Anlage des ganzen Sammelwerkes zu erlangen, welchem wegen seiner eigenartigen Anlage und Durchführung kein anderes in Deutschland zur Seite gestellt werden kann.

Leipzig, im April 1903.

Max Thier,
Charlottenburg.

Specialsammlung der Marken von Bergedorf.

Eine Specialsammlung von Bergedorf!

Dieser kleine Postbezirk, dessen einzige Markenausgabe nur in fünf verschiedenen Werthen besteht, soll das Material für ein derartiges Werk, wie es uns vorliegt, enthalten?

Und doch ist es so, hier ist eine Fülle von seltenem Bergedorf-Material aufgenommen, wie es werthvoller und reichhaltiger ein zweites Mal nicht existirt.

Ehe ich auf den Inhalt selbst in kurzen Zügen eingehe, will ich der ganzen Aufmachung einige Worte widmen. Diese werthvolle Sammlung befindet sich in zwei, ihrem Aeusseren nach den bekannten Krötzsch'schen Alben angepassten, hochformatigen Sammelbüchern.

Ein künstlerisch hergestelltes Titelblatt und die in geschmackvoller Umrandung hergestellten Cartonblätter geben dem Ganzen ein vornehmes Gepräge.

Band I.

Eingeleitet wird die Sammlung selbst durch die 1861^{er} Original-Probdrucke einer nicht zur Einführung gelangten Markenserie.

Wir sehen davon 2 Abzüge der ersten Originalplatte des 3 Schilling-Werthes in schwarzem Druck auf weissem Papier.

Ferner Abzüge in fünf verschiedenen Farben, bei welchen das gleiche Markenbild in „Contredruck“, also weiss auf

farbigem Grunde, dargestellt ist. Ein derartiger schwarzer Druck befindet sich auch auf einem Briefumschlag, um die Frankirung eines Briefes mit Freimarken zu veranschaulichen.

Diese Entwürfe wurden nicht gutgeheissen, es wurden „neue“ angefertigt, deren Zeichnungen uns im Bilde der 1861 zur Einführung gelangten Marken bekannt sind. (S. Kröttsch, Handbuch S. 39.)

Von dem „Originalstein“ dieser endgiltigen Ausgabe enthält die Sammlung 2 direct genommene Gravurabzüge, sowie einen auf chinesischem (für Umdruckzwecke präparirten) Papier. Dieser letztere stammt jedoch von einer schlecht erhaltenen Uebertragung und zeigt uns das Bild einer sehr schlecht conservirten Platte. Ferner sehen wir Probcabzüge von dem ersten Originalumdrucksteine, auf welchem jeder einzelne Werth in Blocks von je 10 Stück zusammengestellt ist, in den Farben schwarz, grün, blau, roth und rothbraun. (Siehe Kröttsch, Handbuch S. 40.)

Diese Proben sind auch in einzelnen Exemplaren aller Werthe und in den gleichen Farben in der Sammlung aufgenommen.

Von einem sich ebenfalls auf dem Originalstein befindlichen 4 Sch.-Werthe, welcher den Entwurf zu einer neuen, jedoch nicht mehr zur Einführung gelangten Markenserie bildet, sehen wir noch Proben in verschiedenen Farben, welche im Jahre 1868 von Moens, der damals im Besitze des Originalsteines war, veranlasst wurden.

Die Abtheilung „Freimarken“

beginnt mit Probedrucken der Werthe $\frac{1}{2}$ Sch. schwarz auf lila, sowie 3 Sch. schwarz auf dunkelrosa, welche, wenn

auch in diesen Farben nicht zur Ausgabe gelangt, dennoch Seltenheiten ersten Ranges sind.

Die im Jahre 1861 eingeführte Markenserie finden wir ungebraucht in Einzelstücken, sowie 1 Sch. und $1\frac{1}{2}$ Sch. in tête-bêche aufgenommen.

Marken auf Originalbriefen.

Sind gebrauchte Einzelstücke schon Seltenheiten, umso mehr sind es Marken auf ganzem Briefe, die uns hier mit allen Werthen in so reichhaltiger Weise vor Augen geführt werden.

$\frac{1}{2}$ Schilling, dieser kleinste Werth, ist in hellblau, sowie in der, gebraucht sehr selten vorkommenden, dunkelblauen Papierfärbung in mehreren Stücken berücksichtigt. 1 Sch. und $1\frac{1}{2}$ Schilling sehen wir einzeln und in Doppelstücken mehrfach vertreten.

Der auf Briefen seltenste Werth von 3 Schilling ist in 3 farbenfrischen, tadellosen Stücken aufgenommen.

4 Schilling ist auf zwei Briefen berücksichtigt.

Ferner sehen wir noch eine grosse Seltenheit „ $1\frac{1}{2}$ Schilling tête-bêche“ gebraucht auf Briefstück, sowie ein 4 Sch. Doppelstück mit seltener Ortsstempel-Entwerthung.

In dem nun folgenden Material sehen wir

Marken fremder Staaten in Bergedorf verwendet
zusammengestellt.

Von Einzelmarken sehen wir zunächst:

Dänemark 4 Sch. braun, je mit Strich- und Datumstempel.

Holstein $1\frac{1}{4}$ Sch. enge Wellen, $1\frac{1}{4}$ grössere Inschrift, $1\frac{1}{4}$ durchstochen, sowie $1\frac{1}{4}$ lila mit Perlenkreis.

Schleswig-Holstein $1\frac{1}{4}$ Sch. grün und $1\frac{1}{4}$ lila, von 1865.
Schleswig $1\frac{1}{4}$ Sch. grün, $1\frac{1}{4}$ violett, sowie $1\frac{1}{4}$ in der seltenen grauen Färbung, letztere beide mit Ortsstempel. Die hier angeführten Marken der Schleswig-Holsteinischen Ausgaben sind auch auf ganzem Briefe in der Sammlung enthalten.

Preussen. Von den Marken dieses Staates sehen wir 6 Pfg. und 3 Sgr. auf Briefstück, $1+1+1$ Sgr., sowie $1+2$ Sgr. auf ganzem Briefe.

Norddeutscher Bund. Von dem Postgebiet dieses Staatenbundes sehen wir einen Umschlag 1 Groschen in Bergedorf verwendet und mit dem Ortsstempel versehen. Dieser Brief ist sehr selten und ein zweites Stück nicht bekannt.

Hamburg zeigt uns im Eingange drei Briefumschläge von $\frac{1}{2}$ Sch. schwarz, welche in Bergedorf Verwendung fanden, auf einem dieser Couverte, als Chargé-Brief verwendet, befindet sich noch ein Doppelstück $1+1$ Sch. von Bergedorf als Ergänzungsporto.

Hamburger Marken mit Bergedorf-Entwerthung bieten uns eine ausserordentlich reichhaltige und werthvolle Zusammenstellung. Wir sehen I. Ausgabe auf ganzen Briefen $\frac{1}{2}$ Schilling Doppelstück, 1 Sch. je Einzel- und Doppelstück, 2 Schilling in Einzelstück.

II. gezähnte Ausgabe enthält $\frac{1}{2}$ Sch. auf drei Briefen unter Berücksichtigung von Entwerthungsarten, desgleichen ein Doppelstück.

Einzelne Marken, lose und auf Briefstück, finden wir abwechselnd mit Orts- und Strichstempelentwerthung, ferner 3 Schilling preuss.-blau und die überaus seltene $1\frac{1}{4}$ Schilling blau der ersten Ausgabe, eine hervorragende Seltenheit mit Bergedorfstempel.

Die II. Ausgabe zeigt uns von 1 Schilling Einzel- und Doppelstücke, sowie $1\frac{1}{4}$ Sch. durchstochen von 1866. An Abstempelungseltenheiten sind aufgenommen: Holstein'sche Marken mit den Ortsstempel der Postexpedition (Enclave) Geesthacht, sowie der Postexpedition Kirchwerder. Von letzterer sehr seltenen, ausschliesslich in blauer Farbe bewirkten Entwerthung sind Bergedorf $\frac{1}{2}$ Sch. dunkelblau, 1 Sch. und 4 Sch. in losen Marken, $\frac{1}{2}$ Schilling dunkelblau auf schönem Briefstück, sowie $1\frac{1}{4}$ Sch. violett von Schleswig auf ganzem Briefe aufgenommen. Ferner sehen wir mit gleichem blauen Stempel den $\frac{1}{2}$ Schilling-Umschlag, sowie eine Postanweisung von Hamburg und einen preussischen 3 Sgr.-Umschlag von 1861.

Als beachtenswerthe Ergänzung dieser ungemein interessanten und werthvollen Sammlung finden wir ferner einen dreizeiligen Bergedorf-Ortsstempel als Abgangsstempel angewendet, einen Langstempel mit Datumangabe, in welchem Bergedorf mit zwei FF geschrieben, in schwarzer und rother Farbe. (letzterer als Ankunftsstempel verwendet).

Auf dem 3 und 4 Schilling-Werthe finden wir noch einen Langstempel BERGEDORF ohne jede weitere Angabe, welcher als grosse Seltenheit anzusehen ist.

Den Orts-Rundstempel von Bergedorf finden wir mit FF in roth und mit normaler Schreibweise, einem F in schwarzer Farbe als Ankunftsstempel auf Briefen verwendet.

Den Bergedorfer „Landpost-Amtes-Stempel“ sehen wir auf Briefen mit und ohne Marken, derselbe hatte die Herkunft von Briefen aus dem „Landpostbezirke“ zu bekunden, wurde nicht zur Markenentwerthung verwen-

det, kommt aber, versehentlich angewendet, gleichzeitig mit Strichstempel-Entwerthung auf Marken vor. Hieran schliesst sich noch eine interessante Zusammenstellung echter Bergedorf-Marken mit falschem Stempel, in grosser Reichhaltigkeit, sowie eine Collection Fälschungen von Marke und Stempel. Dies wäre der kurzgefasste Inhalt des I. Bandes.

Band II.

Dieser ebenfalls mit einem künstlerisch ausgeführten Titelblatte geschmückte II. Band enthält ausschliesslich nur ganze Bogen von Originalen und allen angefertigten Neudruckausgaben, welche ich in Nachstehendem kurz aufführen will.

Ganze Originalbogen.

$\frac{1}{2}$ Schilling hellblau, je ein Originalbogen in grauem, sowie sehr schwarzem und blassem Druck. Druckfläche $267\frac{1}{2} \times 208\frac{1}{2}$ mm.

$\frac{1}{2}$ Schilling hellblau Papier, in ungleichmässigem Druck. Druckfläche 268×210 mm.

$\frac{1}{2}$ Schilling dunkelblau, Papier in den Druckflächen $262 \times 209\frac{1}{2}$ und 261×209 mm.

Jeder Bogen enthält zwei gleiche Theile zu je 4 Reihen à 12 Stück und je 4 Reihen à 13 Stück.

1 Schilling schwarz auf weiss, Papier je ein Bogen

Druckfläche: $312\frac{1}{2} \times 170\frac{1}{2}$ mm,

„ $311\frac{1}{2} \times 171$ „

„ 312×171 „

Diese Bogen bestehen aus 4 Blocks von je 40 Stück Marken und 2 Blocks von je 10 Stück Marken.

$1\frac{1}{2}$ Schillinge, scharfer Druck, Druckfl.: $338\frac{1}{2} \times 227$ mm,
 $1\frac{1}{2}$ „ blasser „ „ 337×227 „
 $1\frac{1}{2}$ „ ungleichmäss. Druck, „ $337 \times 226\frac{1}{2}$ „
 Diese Bogen bestehen aus 2 Theilen von je 8 Reihen à 12 Stück
 und je 1 Reihe à 4 Stück. Letztere, verkehrt angesetzt, bil-
 den auf jedem Bogen-Theil 4 Paar tête-bêche.

3 Schilling blau auf rosa Papier, je ein Bogen

Druckfläche: 202×338 mm

„ 206×333 „

„ 207×334 „

Bogen aus 2 Theilen je 8 Reihen à 10 Stück bestehend.

4 Schilling schwarz auf braunem Papier, je ein Bogen

Druckfläche: 187×233 mm

„ 185×235 „

Bogen aus 2 Theilen je 5 Reihen à 8 Stück bestehend.

Amtlicher Neudruck von 1867.

$\frac{1}{2}$ Schilling, schwarz auf lila Papier.

3 Schilling, schwarz auf lebhaft rosa Papier.

Bogen-Zusammenstellung wie die Originale. Jeder Bogen
 enthält den handschriftlichen Vermerk „Réimpression de 1867.
 J. B. Moens“.

1872^{er} nichtamtlicher Neudruck-Probedruck.

$\frac{1}{2}$ Schilling, schwarz auf weiss, 4 Reihen à 12 Stück
 und 4 Reihen à 13 Stück.

1 „ „ „ 8 Reihen à 10 Stück.

$\frac{1}{2}$ Schillinge, desgl. 8 Reihen à 12 Stück und
 1 Reihe à 4 Stück.

3 Schilling, „ 10 Reihen à 8 Stück.

4 Schilling, „ 8 Reihen à 5 Stück.

1872^{er} nichtamtlicher Neudruck.

1½ Schilling, schwarz auf blau Papier, je ein Bogen heller
und dunkler Druck.

1 Schilling, schwarz auf weiss Papier.

1½ Schillinge, je ein Bogen heller und dunkler Druck.

3 Schilling, blau auf rosa Papier,

4 Schilling, schwarz auf braunem Papier.

Die Zusammenstellung dieser Neudruckbogen entspricht genau denjenigen der vorher aufgeführten Neudruck-Probedrucke.

1874^{er} nichtamtlicher Neudruck.

4 Schilling, schwarz auf braun Papier.

1874 wurde nur dieser Werth neu gedruckt.

1887^{er} nichtamtlicher Neudruck.

1½ Schilling, blau auf weiss Papier, 20 Reihen à 10 Stück,
gummirt.

1 Schilling, schwarz auf weiss, 20 „ à 10 Stück,
gummirt.

1 Schilling, schwarz auf weiss, 20 „ à 10 Stück,

1½ Schillinge, schwarz auf gelb, 20 „ à 10 „

1½ Schillinge, schwarz auf gelb, 19 „ à 10 „

3 Schilling, blau auf rosa, 20 „ à 10 „

4 Schilling, schwarz auf braun, 20 „ à 10 „

Neudruck-Probedruck, 1 Schilling der 1888^{er} Auflage.

Werthziffer mit verkehrtem Anstrich

1 Sch. schwarz auf weiss, Bogen enthält 4 Blocks à 40 Marken
und zwei Blocks à 10 Marken.

Neudruck-Probedruck, 1 Schilling der 1888^{er} Auflage
von Moens zur Correctur der angestrichenen, verkehr-
ten Werthziffer an den Drucker zurückgegeben.

1 Schilling, schwarz auf weiss Papier.

Jeder der oben angegebenen Blocks enthält 2 Reihen mit
verkehrter Werthziffer.

1888^{er} nichtamtlicher Neudruck-Probedruck.

3 Schilling schwarz auf weiss Papier.

2 Theile mit je 6 Reihen à 8 Stück Marken.

1888^{er} nichtamtlicher Neudruck.

1 Schilling schwarz auf weiss Papier.

Zusammensetzung wie oben nur mit corrigirter (richtigstehen-
der) Werthziffer 1.

3 Schilling blau auf rosa.

2 Theile mit je 6 Reihen à 10 Stück.

3 Schilling blau auf rosa.

Dieser Bogen enthält nur 60 Marken, 6 Reihen à 10 Stück.

Zum Schluss ist noch besonders erwähnenswerth ein

Nichtamtliches Neudruck-Correcturstück

auf Originalpapier.

Doppelstück $1\frac{1}{2}$ Schillinge und

$1\frac{1}{2}$ Schilling zusammenhängend.

**Diese in ihrer Art einzig dastehende Specialsammlung
von Bergedorf wurde 1900 von der Pariser Welt-
ausstellung mit der goldenen Medaille ausgezeichnet.**

Max Thier,
Charlottenburg.

Probe der Aufmachung der Marken.

